



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

275 (18.6.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420733)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harm, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Felmholzfstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
30 Pfennig vierteljährlich.
1 Mark 20 Pfennig halbjährlich.
2 Mark 40 Pfennig jährlich.
Einzelnummern 5 Pfennig.

Inserate:
Die Colonne-Zeile ... 20 Pf.
Kurzfristige Inserate ... 25 Pf.
Die Reklame-Zeile ... 30 Pf.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion ... 877
Expedition ... 218

Nr. 275.

Montag, 18. Juni 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Juni 1906.

Ein katholisches Zeugnis für den Protestantismus.

Professor Josef Böhle, Ordinarius für Dogmatik in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau, schreibt, wie wir dem ultramontanen „Oberbayer. Anzeiger“ entnehmen, in einem der katholischen Dogmatik gewidmeten Vortrag zu der Enzyklika „Die Kultur der Gegenwart“ folgende interessante Worte über den Protestantismus:

„Die Katholiken sollten in erster Linie trotz ihrer ablehnenden Haltung gegen das System sich die wichtigsten Wirkungen vergegenwärtigen, welche die Reformation auf die katholische Kirche und Wissenschaft fraglos ausgeübt hat. Denn der Reformation allein war es zu danken, daß mit der Jahrhundertlang gestauten und immer wieder verschobenen Reform an Haupt und Gliedern endlich Ernst gemacht, daß mit den zahlreichen Missethätigen in der Kirche gründlich aufgeräumt, daß der Verkommenheit und Unwissenheit des Klerus wirksam gesteuert und der theologischen Wissenschaft ein ungehindertes Feld neuer Betätigung eröffnet wurde. Sodann haben aber auch die Reformatoren selbst als historische Gestalten ein strenges Recht auf den Nachruhm, unparteiische, objektive Würdigung, wie denn namentlich auch ihre guten Seiten und persönlichen Fortschritte, an denen es nicht fehlt, gerade hervorzuheben verdienen. Erforschungsgemäß ist es der gebührende Lohn der Reformation, welcher drüben am meisten verfehlt und auch im eigenen Lager verkannt wird, während es doch ein leichtes wäre, durch sachliche Vornehmheit, solide Beweisführung, Nachsicht vor der fremden Uebersetzung eine durchdringendere Wirkung zu erzielen, als durch polemisch rohe Sprache, böswillige Verleumdung, Unterschätzung schiedlicher Motive. Auch die Leistungsfähigkeit des Protestantismus in der Verbreitung und Förderung von Wissenschaft, Kunst, Religiosität und Kultur sollte nicht unterschätzt, noch weniger in Zweifel gezogen werden. Endlich möge man nicht vergessen, daß die Reformation, welche namentlich auf eine beinahe 400jährige Geschichte zurückzuführen, doch so manches alte Gebräuch aus dem Katholizismus, wie Glaubenssymbole, Väter, usw., trennen bewies und damit ihre innere, wenn auch noch so lose Verbindung mit der Kirche nicht ganz aufgegeben haben. Ist doch schon die bloße Taufgemeinschaft ein innerer Kitt, stark genug, um die christlichen Konfessionen zu einer großen Christengemeinschaft zusammenzuschließen, wenn diese auch bis zur eigentlichen Kirchengemeinschaft nicht fortgeschritten. Eine solche Betonung des Gemeinsamen und Einigen, statt Hervorhebung des Verschiedenen und Trennenden, ist in hohem Maße geeignet, einen gemeinsamen Boden zu schaffen, auf dem alle Konfessionen für christliches Wesen in Familie und Staat wirken und für das gemeinschaftliche Vaterland ihre besten Kräfte einsetzen können.“

Anarchismus in London.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß ohne ein internationales Uebereinkommen der Anarchismus, welcher die „Propaganda der Tat“ proklamiert und durch blutige

Mordanschläge danach handelt, schwerlich erfolgreich bekämpft werden kann, zumal wenn er in einigen Ländern, wie in der Schweiz und England, ruhig und ungehindert sein Hauptquartier aufschlagen kann. Die letzte Madrider Bluttat hat erklärterweise aber auch gerade in England lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen und sogar dieser Tage eine Anfrage im Unterhause veranlaßt, ob die englische Regierung von dem Umfange der anarchistischen Propaganda Kenntnis habe und welche Schritte sie gegen eine solche Propaganda zu unternehmen gedenke. Die Antwort des Ministers des Innern Herbert Gladstone lautete erklärenderweise: Der Umfang der anarchistischen Propaganda in London sei nicht sehr beträchtlich, anarchistische Aufreizungen würden wie früher strafrechtlich verfolgt, wenn sie einen Anlaß dazu böten. — Minister Gladstone scheint aber über das Wesen der anarchistischen Propaganda in London sehr mißdeutend zu urteilen. Nachgewiesenermaßen besteht aber in London das größte Hauptquartier des Anarchismus, das sich in seiner überwiegenden Zahl aus russischen Juden zusammensetzt. Aus dem Eifer, mit welchem sich die sozialdemokratische Presse gerade dieser revolutionären und anarchistischen Elemente annimmt, läßt ein beiderseitiger inniger Zusammenhang sich sehr leicht konstruieren.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Juni. Das preussische Herrenhaus hat am Samstag die Generaldebatte über das Schulunterrichtsgesetz beendet und es an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Aus der zweitägigen Debatte des Herrenhauses drängt sich die Uebersetzung auf, daß die Kommission und das Plenum des Herrenhauses das Gesetz nicht ohne Veränderungen passieren lassen und daß es demzufolge nochmals an das Abgeordnetenhaus zurückgehen wird. Wenn die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses stattfindet, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen, das hängt von den Arbeiten der Kommission ab. Vor dem Wiederzusammentritt des Herrenhauses wird auch das Abgeordnetenhaus schwerlich eine Sitzung abhalten.

— (Der Bundesrat) nahm in der heutigen Sitzung die Ausschuftrträge betreffend die Ausführungsbestimmungen a) zum Zigarettensteuergesetz, b) zum Brausteuer-gesetz, c) über die Stempelabgabe von Erlaubnisurkunden für Kraftfahrzeuge, d) über die Besteuerung der Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern, e) über die Stempelabgabe von Personalfahrkarten, f) über die Stempelabgabe von Frachtkunden, g) zum Verfallssteuergesetz an.

— (Kolonialrat.) Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ über, wird der Direktor der Deutschen Logo-Gesellschaft und der Wohnungs-Gesellschaft Apiano, Kupfeld in Berlin, und der Direktor der Vereinigten Gummi-Fabriken Harburg-Wien, Louis Hoff in Harburg, für den Rest der bis zum 30. September 1907 währenden laufenden Sitzungsperiode zu Mitgliedern des Kolonialrats ernannt.

* Tarnowitz, 16. Juni. (Amtliches Wahlergebnis.) Bei der am 12. v. Mts. stattgefundenen Reichs-

tagserversammlung im Wahlkreise Beuthen-Tarnowitz sind im ganzen 47 190 gültige Stimmen abgegeben worden. Davon erhielten Redakteur Rapiersky-Beuthen (Radikalpolk) 25 922, Berginspektor Muschallik-Beuthen (Zentrum) 7763, Bergerrat Remy-Alpine (natl.) 7231 und Bergarbeitersekretär Scholtzky-Beuthen (Soz.) 6260 Stimmen, Rapiersky ist somit gewählt.

* Hamburg, 17. Juni. (Der Kaiser) begab sich gestern nach seiner Ankunft in Hamburg an Bord der „Hamburg“, wo er die Offiziere der „Hohenzollern“ begrüßte. Wenden fuhr der Kaiser im Automobil nach der Villa des Direktors der Hamburg-Amerika-Linie, Kapitän v. Grumme, und wohnte dort der Taufe des Sohnes Grummés bei. Heute Mittag fand Appell der nordwestdeutschen Gardisten auf dem Hofen Hof des 31. Infanterie-Regiments statt. Der Kaiser erschien im Automobil, fuhr nach der Begrüßung der versammelten Herren zu Pferde und ritt die Fronten der Gardisten ab. Der Kaiser hielt hierauf eine Ansprache, die etwa lautete, er begrüße die alten Grenadiere und Jünger der Garde, die sich hier zusammengefunden und von denen viele noch die große Zeit Kaiser Wilhelms des Großen miterlebte. Er danke ihnen, daß sie sich in so großer Menge versammelt haben, um die alten Erinnerungen aus der Vorzeit zu feiern. Er wünsche und erwarte, daß sie diese Erinnerungen auch in ihre Berufstätigkeit weiter tragen und pflegen; sie möchten dessen immer eingedenk sein, daß sie in Treue zu Gott und Vaterland und in Ehrfurcht vor der Religion als christliche deutsche Männer einstehen, wenn es nötig sei, für die Sicherheit des Vaterlandes und die Aufrechterhaltung der Ordnung und der Gerechtigkeit. Hierauf marschierten die Gardisten im Paradezug vor dem Kaiser vorbei. Der Kaiser begab sich danach im Automobil zur „Hamburg“ zurück. Später wohnte der Kaiser den heutigen Rennen bei Horn bei.

* Hamburg, 17. Juni. (Prinz Heinrich) hat heute früh um 8 Uhr an Bord des Panzerkreuzers „Prinz Adalbert“ die Fahrt nach Drontheim zu den Krönungsfeierlichkeiten angetreten.

Ausland.

* Italien. (Die Regierung) hat der griechischen Regierung mitgeteilt, daß sie auf Ersuchen der rumänischen Regierung den Schutz der rumänischen Staatsangehörigen und Interessen übernommen habe.

* Frankreich. (In der Dechfusangelegenheit) setzte der Kassationshof in geheimer Sitzung die Prüfung der militärischen Dossiers fort und begann dann mit der Prüfung des diplomatischen Dossiers.

* Vereinigte Staaten. (Die Repräsentanten) nahmen mit 129 gegen 82 Stimmen eine Resolution des Senates an, welche bestimmt, daß die bei dem Bau des Panamakanals zur Verwendung kommenden Materialen und Ausrüstungsgegenstände von einheimischen Fabrikanten bezogen werden müssen, wofür der Präsident nicht die von den letzteren geforderten Preise für übertrieben hoch erachtet.

Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Held.

(Nachdruck verboten.)

36) (Fortsetzung.)

„In drei Schritten ist der Bekanntschaft zu. Die Herren schwiegen. Franz las den Brief immer wieder. An der Haustüre verabschiedete sich der Baron. Die Gattin des Zinshäuserbesizers war wie erstarrt, als sich Borwegg empfahl.“

„Nun konnte sie doch ungeniert mit ihrem Kaver über den Brief sprechen. Noch vor dem Mittagessen rückte sie mit ihrem Anliegen bei dem schweigsamen Gemahl heraus. Sie machte noch einmal den schwachen Versuch, ihren Ehedern zu Kathers Gunsten umzustimmen. Er schüttelte den Kopf.“

„Nein, sagte er, es geht nicht —, denn erstens habe ich dem Baron mein Wort gegeben, zweitens will ich mein Mädel nicht an einen Moler decken. Im übrigen glauben wir — auch Borwegg ist der Ansicht —, daß es so wie so schon wieder Schmach nach Hause hat. Sonst hätte sie überhaupt nicht geschrieben. Nein, sagte er hinan, finden wir durch den Brief auch einige Anhaltspunkte, wo das Kathert ist, das heißt, vielleicht ist es möglich, die Person zu ermitteln, welche den Brief gebracht hat — und durch diese wieder —“

Mittermeier wiederholte mit großer Wichtigkeit Borweggs Pläne und Vermutungen. Franz sah, daß garnicht daran zu denken war, ihren Mann zu bestimmen, endlich doch in die Heirat einzuwilligen. So schwieg denn auch sie mit einem tiefen Seufzer. Sie hatte wenigstens die große Veruhigung, daß es ihrem Kinde gut ging. Freilich war und blieb es eine böse Sache, mit einem Herrn wie nichts bis nichts durchzubrennen. In ihrer Zeit wäre so etwas garnicht denkbar gewesen. Aber die heutige Jugend! Noch dazu Kämpfer! Das Kathert war ja schließlich auch eine sehr begabte Malerin! Und dazu — aber ein recht braves Mädel! Das war

für die Mutter ein großer Trost. Ihr Kind würde ihr keine Schande bereiten. Frau Franz schüttelte in ihrem Selbstgespräch energisch den Kopf.

„Nein, nein, das ist ganz ausgeschlossen!“ leuchtete sie, „aber wenn's nur wieder da war, mein Kathert, mein Lieb!“

Am dem Tage nach dem Morgen der Trauung des Fräulein Brückelberger, an welchem das Kathert durch den bewachten Brief die ersten Lebenszeichen seit ihrer Abwesenheit aus dem ertlichen Hause gegeben hatte, stürzte der Polizeibaron schon um die neunte Stunde dem St. Annaplatz zu. Wichtige Meldungen waren eingelaufen. Es war auch wirklich höchste Zeit! Schrieb man ja doch schon den ersten Juni. Hoffentlich war Herr Mittermeier noch zu Hause. Er rief an der Glocke mit ungewohnter Heftigkeit, nachdem er in ein paar milden Sätzen die Treppe hinaufgeklaut war. Reuend von der Anstrengung des Laufens und bebend vor Aufregung stand er vor der Türe. Es wurde erst lange nicht geöffnet. Dem Baron schien es eine Ewigkeit zu sein. Er klingelte nochmals und noch anhaltender. Dann hörte er. Nach ein paar Sekunden hörte man das Schlürfen von Holzschuhen. Borwegg atmete auf. Das Schloß knarrte, dann wurde ein schmaler Spalt geöffnet.

„Wer ist draußen?“ fragte eine bräunliche Stimme.

„Ja, Herr Mittermeier, ich, von Borwegg, öffnen Sie mir!“ rief der Barte.

Die Türe ging weit auf. In der Oeffnung stand der Feldherr von St. Annaplatz. Er sah trotz des erschrockenen Gesichtes zu kühn aus. Das Haupt bedeckte noch eine Art Schlafmütze. Seine Beine stakten in plüschigen Leinwandhosen und in gestickten Schlappschuhen. Ein grauer Schlafrock mit roten Possenpols und mächtigen, herabhängenden Ärmeln in der nämlichen Farbe fiel lose um die torpente Gestalt. In der Rechten hielt er noch keine Morgenzeitung, aus deren Vertüre man ihn angeschrien hatte. Herr Kaver, der einen leeren Kater in sich verpürte, hatte es sich diesen Morgen bequem gemacht.

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung, verehrter Herr Baron“, jammerte er, „daß Sie so lange warten mußten, aber meine Frau und die Köchin sind auf dem Viktualienmarkt und das Däumel ist in der Waschküche. Schonen's mich nur um Gotteswillen nicht an, ich — — —!“

Borwegg drängte ihn in des Empfangszimmer, ohne von seinen Amentationen die geringste Notiz zu nehmen.

„Es sind neue Spuren gefunden“, sagte er hastig. „Ihre Tochter ist aller Wahrscheinlichkeit nach in Venedig.“

Mittermeier sah ihn verständnislos an.

„Soeben“, fuhr der Baron fort, „wid mir die Meldung davon gemacht, daß im dortigen Hotel Bauer ein Herr und eine Dame obgestiegen seien, welche so ziemlich dem Steckbriefe entsprechen. Sie müssen also sofort reisen. Der nächste D-Zug geht um zehn Uhr. Sie haben also gerade Knapp Zeit, sich anzustellen“, fügte er mit einem Blick auf die Uhr und die noch garnicht rechtmäßige Ausrüstung des Rentners hinzu.

„Der ließ sich nicht aus seiner Beschäftigung aufrütteln. Immer noch glockten seine verschlafenen Augen begrifflos auf den Baron. Borwegg schüttelte ihn am Arm.“

„Kommen Sie, kommen Sie!“

Er führte den Willenlosen in das Schlafgemach. Dort erholte sich der Hausherr einermäßen. Ob nicht seine Frau reisen könnte, meinte er.

„Auf keinen Fall!“ lautete die Antwort. „Weiß Gott, wann die gnädige Frau vom Markte zurückkehren würde! Der D-Zug ließe nicht auf sich warten.“

Mittermeier begriff allmählich, daß es an ihm war, zu handeln. Inzwischen war auch das Dienstmädchen aus der Waschküche heraufgekommene. Ella packte sie einen kleinen Handkoffer mit dem Allernötigsten und holte eine Droschke. Es war höchste Zeit geworden. Der altersschwache Senf gab sich alle Mühe, den Bahnhof noch vor Abgang des Zuges zu erreichen. Endlich hielt das altmodische Fahrzeug vor dem Haupteingang. Die beiden Herren

Außerordentliche Vertreterversammlung der jungliberalen Vereine Badens.
(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 17. Juni.

Seit Samstag 14. d. M. begann im oberen Saale der „Wier Jahrestag“ der außerordentlichen Vertreterversammlung der jungliberalen Vereine Badens. Die Anregung zu dieser Versammlung ging bekanntlich vom jungliberalen Verein Mannheim aus, in welchem Redakteur Christmann diesen Vorschlag mit Rücksicht auf die Beschlüsse der Budgetkommission in der Frage der Tarifreform machte. Bei der heutigen Vertreterversammlung waren anwesend Delegierte der Vereine Baden, Breiten, Freiburg, Groden, Heidelberg, Heidelberg, Hornberg, Karlsruhe, Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Waldshut, Ettlingen, Oppenau und Säckingen.

Der Vorsitzende des Verbandes, Oberamtsrichter Dr. Kochmann, eröffnete den Vertretertag. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Frage der

Eisenbahntarifreform.

Hier referierte über die Sitzung des engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei, welche am Donnerstag in Karlsruhe stattfand, Oberamtsrichter Dr. Kochmann. Die nationalliberale Partei hat in ihrem Wahlprogramm festgelegt, daß sie der Tarifreform nur dann zustimmen werde, wenn diese nicht eine Erhöhung der bestehenden Tarife bringt, sondern vielmehr die Kilometerhöchstpreise verallgemeinert unter Wegfall der Schnellzugzuschläge und der Rückfahrkarten. Die jetzigen Beschlüsse sind keine glatte Erfüllung des Wahlprogramms. (Sehr richtig!) Es wäre nötig gewesen, daß die Partei vor ihrer Beschlußfassung eine Landesversammlung einberufen hätte. Die Gründe, welche die Partei angeführt hat, daß eine solche Landesversammlung nicht notwendig, sind nicht zureichend. Es hat nur eine Sitzung des engeren Ausschusses stattgefunden. Wie man aber zu dieser Sitzung Zeit fand, hätte man auch zu einer Landesversammlung Zeit finden müssen. Auf der Sitzung des engeren Ausschusses hat die Fraktion ihre Haltung geschlossen vertreten. Auch die Vertreter der alten Partei haben den Standpunkt der Fraktion geteilt. Zwar hat die Fraktion wichtige Gründe für ihre Haltung angeführt, die jedoch die jungliberalen Vertreter nicht überzeugen konnten. Das Referat hatte Dr. Widen. Von den Jungliberalen waren vertreten Lang, Frey, Köhler, Eisenlohr und Koch. Die Jungliberalen haben sich zuerst ganz gewehrt, selber ohne einen Erfolg zu erzielen. Dr. Widen erklärte, daß Baden sich auf die Einführung der 4. Wagenklasse nicht einlassen würde; hinsichtlich sollte in allen Personenzügen die 3. Klasse nur zwei Klassen lösen. Auch wies Dr. Widen darauf hin, daß 77 Prozent aller Reisenden in Personenzügen fahren und daß die Fahrkartenerlöse in den Personenzügen nicht erhoben werde. Besonders energisch sind die ländlichen Abgeordneten für die Reform eingetreten, weil gerade die ländliche Bevölkerung einen großen Vorteil von der Reform habe. Weiterhin wurde vom Referenten auf dem engeren Ausschuss erklärt, daß es der Kommission gelungen sei, beschleunigte Personenzüge durchzusetzen; auch sei die Regierung nicht für immer an die bisherigen Ermäßigungen gebunden. Die Jungliberalen haben hingegen erklärt, daß es Baden, wenn es einmal der Tarifgemeinschaft beigetreten sei, nicht mehr gelingen werde, gegen den Strom zu schwimmen. (Sehr richtig!) Gegenüber dem Einwand, daß das Kilometerrecht unzulässig wäre, haben wir darauf hingewiesen, daß der Preis des Tickets so nieder sei, daß es unmöglich eine Rolle spielen könne; auf der anderen Seite hätten gerade die Arbeiter eine besondere Veranschaulichung durch die Wochenkarten. Auch haben die Jungliberalen bestritten, daß ein selbständiges Vorgehen Badens dieses Hindernis werde; allerdings sei hierzu ein fortgeschrittener Eisenbahnminister erforderlich. Ob wir diesen heute schon besitzen, soll hier nicht untersucht werden. (Weiter.) Auch haben die Jungliberalen darauf hingewiesen, daß von Preußen her eine Verbilligung der Tarife nicht zu erwarten ist, was ja auch die drohenden Schiffahrtsabgaben beweisen. Beausgleich wir also zuversichtlich wägen, daß die Fraktion eine Reihe wichtiger Gründe für ihre Haltung anführen konnte, sind wir von diesen Gründen doch nicht überzeugt worden. (Beifall.)

Kammerstenograph Frey-Karlsruhe: Nachdem die Verkehrsmitteleinrichtung nicht zustande kam, hat eigentlich auch keine Veranlassung mehr zur Tarifreform vorgelegen. Durch die beschleunigten Personenzüge wird der Verkehr auf den Bahnen nur veräußert und das Defizit für die Staatskasse noch größer. Wir haben mit Preußen so schlechte Erfahrungen gemacht, daß kein Anlaß vorliegt, jetzt Preußen noch weiter entgegenzukommen. (Sehr richtig.) Durch die Reform begeben wir uns des letzten Mittels, uns der Konkurrenz zu erwehren. (Sehr richtig.) Die Jungliberalen müssen hier ausdrücken, daß sie an der Tarifreform keinen Teil haben. (Beifall.)

Redakteur Christmann-Karlsruhe erklärt, daß seine Stellung zur Tarifreform nach den Vorträgen in Wiesbaden, Mannheim und Karlsruhe hinlänglich bekannt sei, jedoch sich weitere Ausführungen von seiner Seite erübrigten.

Rede des Karlsruher rechtsfertigen die Tarifreform. Die beschleunigten Personenzüge seien tatsächlich Dinge, die mit Schnellzuggeschwindigkeit fahren. (Sehr richtig.) Die badiische Regierung habe sich nicht in preussisches Schlepptau begeben. Der heute schon sehr intensive Verkehr werde sich nicht mehr steigern lassen durch weitergehende Verbilligung der Tarife. Wir dürfen das Vertrauen der Regierung entgegenbringen, daß sie bei Bedarf noch mehr beschleunigte Personenzüge einlegt. Die Tarifreform sei unbedingt nötig. (Widerpruch.)

Renner-Kastatt mißt den heutigen Verhandlungen nur akademischen Wert bei. Er halte es für einen tatsächlichen Fehler, daß die Partei vorher nicht Fühlung mit den Wählern genommen hätte. Der Beamte warf einen raschen Blick auf den Chronometer.

„Nur mehr eine Viertelminnte Zeit!“ schnarrte er hinter dem Glasfenster.

Wittermeier stürzte dem Perron zu. Orthweg trieb den Dicken, den der Atem zu verlassen drohte, zu größerer Eile an.

„Schnell, schnell, Herr Wittermeier“, leuchtete er, „Sie können denn lange genug sitzen und sich andrücken!“

Der Kontrolleur am Eingang an dem Bahnsteig durchschloß die Fahrkarte. Der Zug stand weiter der Aufsicht zu. Die Herren liefen von neuem. Sie hatten eben den letzten Wagon erreicht, der zur Aufhebung von Fahrkräften diente, da — setzte sich der Zug langsam in Bewegung.

„Schnell da hinein“, rief einer der Kondukteure. Der Herr vom St. Annaplag wurde, von den kräftigen Armen des Eisenbahnwärters unterstützt, in die offene Türe des Gepäckwagens gehoben. Der Reisende folgte in einem Wogen durch die Luft.

Das Hah — hah — hah — hah der Maschine wurde immer schneller. Tschüss! — — — Der Zug fuhr mit der erlaubten Geschwindigkeit über die Weichenstellungen, daß der letzte Wagon in leuchtenden Stößen umhergeschlendert wurde. Herr Wittermeier kam allmählich zu sich. Keuchend stand er auf einem kleinen, heißen Platz an der Türe und hielt sich krampfhaft an der Verankerung eines Pfeilers fest. In seinen Fingern wurde der kleine Koffer beherlich hin und her geschüttelt.

Der unglückliche Rentner begann, leise vor sich hinfluchend, sich keine Rage etwas angenehmer zu gestalten.

(Fortsetzung folgt.)

habe. (Sehr richtig!) Der überwiegende Teil der natl. Wähler sei der Tarifreform abhold. Man sei mit Pauken und Trompeten in den Wahlkampf gegangen mit dem Versprechen, gegen die Verkehrsverschlechterung zu stimmen; wie sei das heutige Verhalten der Fraktion mit diesen Versprechungen zu vereinbaren? Eine größere Konkurrenz, wie uns heute Preußen mache, sei nicht möglich. Die preussische Konkurrenz werde nicht aufhören, wenn uns das einzige Mittel gegen diese Konkurrenz entzogen wird. (Sehr richtig.) Der nationale Gesichtspunkt könnte hier nicht entscheidend sein. Durch das Zustandekommen der Tarifreform werde sich ein Wagnis in der Wählerwahl geltend machen, der bei den nächsten Wahlen sich deutlich zeigen werde. Wir wollen nicht die Verantwortung für diese Reform tragen. (Beifall.)

Professor Rieger-Freiburg erklärt, daß die Freiburger Jungliberalen sich gegen die Tarifreform erklären als eine Verkehrsverschlechterung. (Beifall.)

Nach weiteren Ausführungen des Amtsrichters Gebhardt-Lahr wird die Debatte geschlossen.

Folgende von Kammerstenograph Frey-Karlsruhe eingebrachte Resolution findet einstimmige Annahme:

„Die heutige Landesversammlung der jungliberalen Vereine Badens, die eine Vereinfachung der Personentarife im Sinne der deutschen Reichsverfassung, nämlich unter gleichzeitiger Verbilligung der Tarife sehr begründen würde, hält die jetzt vorgeschlagene Tarifreform für schädlich, da sie eine Weiterentwicklung im obigen Sinne hemmt. Im Hinblick auf die geteilten Meinungen, welche innerhalb der Partei über die Wirkungen der Reform vorhanden sind, bittet die Landesversammlung die nationalliberale Kammerfraktion bei der Abstimmung über die Tarifreform Freiheit zu lassen.“

Schulvorlage.

Rechtsanwalt Frey-Karlsruhe gibt einen Überblick über die von der zweiten und ersten Kammer in dieser Frage gefaßten Beschlüsse. Auf den Standpunkt „Alles oder nichts“ dürfe man sich hier nicht stellen, sondern müsse das Erreichbare annehmen. Die Einreichung in den Gehaltsrat würden die Jungliberalen nach wie vor vertreten. Er schlägt darum folgende Resolution vor:

„Die Landesversammlung der jungliberalen Vereine bewahrt die ablehnende Haltung der Regierung und der Ersten Kammer gegenüber dem Beschlusse der Zweiten Kammer, wonach die Lehrer in den Gesamtgehaltstarif in seiner jetzigen Fassung nicht unter 65 eingereiht werden sollen. — Sollte die Einreichung nicht in das Volksschulgesetz aufgenommen werden, so betrachten die jungliberalen Vereine diese Forderung auch weiterhin als einen Programmpunkt der natl. Partei, auf dessen Verwirklichung mit aller Entschiedenheit hinzuwirken ist. Der natl. Kammerfraktion bringt die Versammlung das Vertrauen entgegen, daß sie nichts unversucht lassen wird, eine über die Beschlüsse der 2. Kammer hinausgehende Verbilligung der Gehälter mit den Kosten der Schulreform zu verhindern.“

Doppellehrer Knobel-Mannheim: Bisher haben die Lehrer nicht vergeblich petitioniert, auch die Nationalliberalen haben hier in früheren Jahren nicht das Nötige getan. Erst dem Vortrage der Jungliberalen ist es gelungen, hier Wandel zu schaffen. Die Ausherrung der Regierung in der Schulvorlage der 2. Kammer, daß, selbst wenn die beiden Kammern die Einreichung der Lehrer in den Gehaltsrat annehmen würden, das Gesamtministerium nicht in der Lage wäre, das Gesetz zur Sanftenerhebung vorzulegen, läßt auf ein schweres Vorurteil der Regierung gegen die Lehrerschaft schließen. So wird einem auch die Haltung der ersten Kammer erklärlicher. Die Einreichung der Lehrer in den Gehaltsrat ist nur ein Akt der Gerechtigkeit, die Aufhebung in den Gehaltsrat nur ein Nachhaken dessen, was man den Lehrern jahrelang verweigert hat. Wie die Dinge in der Schulvorlage heute liegen, ist freilich von diesem Standpunkte wenig mehr zu erhoffen. Die natl. Partei darf jedoch keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß mit der diesmahligen Regelung der Schulvorlage nicht Schluss gemacht ist, daß vielmehr die gerechte, durch keinen einzigen schätzlichen Grund zu widerlegende Einreichung der Lehrer in den Gehaltsrat doch kommen muß. Die Jungliberalen müssen durch eine unabweisende Erklärung in dieser Frage das Vertrauen der Lehrerschaft sich zu erhalten suchen. (Sehr Beifall.)

Redakteur Christmann-Karlsruhe: Noch in weit höherem Maße als die Tarifreform nimmt die Schulvorlage das Interesse der Jungliberalen in Anspruch; handelt es sich hier doch um eine kulturelle Aufgabe. Wenn auch früher die natl. Partei der Schule nicht immer die nötige Sorgfalt zuwandte, so muß doch ihre jetzige Stellung anerkannt werden. Es ist zu hoffen, daß die Partei auch weiterhin in dieser Frage die gleichen Bahnen wandelt. Wenn ich gleichwohl empfehle, das Schulgesetz auch dann zur Annahme zu bringen, wenn es nicht allen unseren Erwartungen entspricht, so geschieht das lediglich aus Opportunitätsgründen. Wir können heute leider nicht mehr erreichen. Das Referat haben wir jedoch abgelehnt, weil wir nicht in der Lage sind zu beurteilen, was die Zukunft bringt. (Sehr richtig!) Wir wollen aber in einer Resolution die Fraktion erlöchen, alles daran zu setzen, um noch möglichst viel herauszuschlagen. Das darf ich wohl sagen, daß das Schulgesetz auch nach den Beschlüssen der ersten Kammer noch ein hochbedeutsamer Fortschritt ist; es ist durchaus nicht richtig, daß die Beschlüsse der 1. Kammer eine Verpöschung der Volksschule involvieren. Nehmen wir heute das Gesetz an, so tun wir wiederum einen Schritt vorwärts auf dem Wege zur Volksschule. Die Staatschule ist und bleibt aber das Ideal der Jungliberalen. (Beifallige Zustimmung.) Der Forderung auf Einreichung in den Gehaltsrat werden sich die Liberalen nicht entziehen können. Wir erwarten, daß diese Einreichung spätestens bei der Revision des Gehaltsratgesetzes vorgenommen und lieber der ganze Gehaltsrat von dieser Frage abhängig gemacht wird. Ich bitte das, in der Resolution zum Ausdruck bringen zu wollen. (Beifall.)

Hauptlehrer Geel-Karlsruhe rühmt die Haltung der Jungliberalen und schließt sich den Vorträgen an. Besonders scharf wendet sich der Redner gegen die Bevorzugung der Lehrkräften, die ein leichtes Werkzeug in den Händen der Geistlichen und Ortsgewaltigen seien. Die 2. Kammer solle die von der 1. Kammer vorgeschlagene Verbilligung der Lehrkräften wieder beseitigen. (Beifall.)

Renner-Kastatt wünscht, daß die Fraktion den Kampf wegen der Einreichung in den Gehaltsrat bis zur letzten Konsequenz durchführe. Die Regierung verstehe sich hier auf ganz jodenscheinige Gründe.

Nach weiteren Ausführungen insbesondere wegen der Fassung der Resolution, wird die Resolution, wie oben mitgeteilt, abgelehnt und in dieser Fassung einstimmig angenommen.

Zu der anschließenden Debatte über die politische Lage befaßt sich u. a. Köhler-Karlsruhe die Fahrkartenerlöse. Von Christmann-Karlsruhe wird der Vorschlag gemacht, auf die Tagesordnung der nächsten Vertreterversammlung die Revision der Gemeinde- und Städteordnung zu setzen; diese Frage aber vorher in den Vereinen eingehend zu ventilieren.

Um 1/2 8 Uhr wurde der Vertretertag, den kein Nichter führte, vom Vorsitzenden Dr. Koch geschlossen, welcher mit besonderer Freude feststellte, daß auch die heutige Tagung den Beweis erbracht habe, daß ein einheitlicher Zug durch die jungliberalen Bewegung geht.

Badiische Politik.

Heidelberg, 17. Juni. (Die freisinnige Volkspartei Badens) hielt heute hier eine gut besuchte Konferenz von Delegierten und Vertrauensmännern ab, die von Stadtrat Dr. Weill-Karlsruhe geleitet wurde. Namens des geschäftsführenden Ausschusses in Berlin wohnte Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Wiemer den Verhandlungen an. Stadtratsabgeordneter Weingart-Mannheim befaßte über die Frage der Reform der Städteordnung. In der Diskussion wurde die Reformbedürftigkeit der Städteordnung in Uebereinstimmung mit dem Referenten anerkannt. Die Angelegenheit wurde einer fünfstelligen Mannheimer Kommission überwiesen, welche der nächsten Landesversammlung eingehende Vorschläge unterbreiten soll. Das Referat über die Eisenbahntarife erhaltete Landtagsabgeordneter Freyhaut, der in ebenso gründlicher wie entschiedener Weise seinen bekannten Standpunkt darlegte. In der Diskussion wurde den Grundgedanken seines Vortrages allseitig zugestimmt und die geplante Tarifreform verworfen. In einer einstimmig angenommenen Resolution Hoffmann-Heidelberg wird dem Abgeordneten Freyhaut das höchste Inverständnis mit seiner Haltung in Verkehrsfragen ausgesprochen mit der Vollmacht, auf das Schärfste gegen jede weitere Belastung und Verteuerung im Eisenbahnbetrieb aufzutreten. Rechtsanwalt Dr. Weill-Karlsruhe spricht über das Verhältnis zu den anderen liberalen Parteien. In der Debatte wird insbesondere nach einem Bericht des Rechtsanwalts Borlich die Haltung der Nationalliberalen bei der Vorracher Gemeindevahl besprochen und eine Resolution Wagnau-Mannheim einstimmig angenommen, die die Nichtstimmung der Delegiertenversammlung über das Verhalten der Nationalliberalen bei den Gemeindevahlen Vörsch-Stadt auspricht und die nationalliberale Parteileitung darauf aufmerksam macht, daß solche Vorkommnisse geeignet sind, das Zusammengehen der liberalen Parteien in Baden auf das Neueste zu gefährden. — Und die Vorgänge in Darmstadt-Großhau haben gar keine Entwicklung auf badiische Verhältnisse?

Karlsruhe, 17. Juni. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Mit der Ueberschrift „Müllin auch in Baden auf die Seite geschoben“, geht der liberalen „Pfälzer Zeitung“ in Speyer folgende Zuschrift zu:

„Die neueste Nummer des „Stadtsanzeigers“ hat eine Uebersetzung gebracht. Herr Müllin von Coltenberg-Widdigheim ist zum stellvertretenden Vizepräsidenten der ersten Kammer ernannt worden. Bekanntlich ist der erste Vizepräsident, Graf v. Bodman, erkrankt. Es ist aber noch ein zweiter Vizepräsident, Dr. A. Bürklin, da, der sich unersetzlicher Gesundheit erfreut. Nach Lage der Dinge ist das Amt eines Präsidenten oder Vizepräsidenten der ersten Kammer keineswegs anstrengend oder zeitraubend. Es wäre darum kaum etwas riskiert gewesen, wenn die Ernennung eines stellvertretenden Vizepräsidenten“ ganz unterblieben wäre. Wollte man aber nicht davon absehen, so dürfte wohl angenommen und erwartet werden, Graf v. Bodman würde einen Stellvertreter bekommen, der seine Richtung teilte. Das ist indessen nicht der Fall, weder konfessionell, noch politisch. Für den zweiten Vizepräsidenten, Dr. A. Bürklin, erscheint diese Ernennung geradezu peinlich. Von anderen Momenten abgesehen, ist sein Rücktritt von der nationalliberalen Parteileitung in der bayerischen Pfalz damit begründet worden, daß die Rücksicht auf seine Obliegenheiten als Vizepräsident ihm denselben gewissermaßen aufbürdete. Natürlich hat kein Kenner der Verhältnisse es geglaubt. Doch nun aber auch noch dieses Dementi kam, ist bitter.“

Ohne auf den weiteren Inhalt dieser Zuschrift näher eingehen zu wollen, sei noch dem amtlichen Bericht der Sitzung der 1. Kammer vom 12. Juni mitgeteilt, daß der stellvertretende Vizepräsident, Freiherr von Müllin dann in Funktion zu betreten ist, wenn sowohl der Präsident als auch die beiden Vizepräsidenten ihres Amtes zu walten verhindert sind. Das klingt doch wesentlich anders als die Zuschrift der „Pfälzer Zeitung“. Der vertrauensselige Leser muß über diesen Unfuss für bare Münze nehmen.

Streifbilder vom deutschen Journalisten- und Schriftstellertag in Hamburg.

III.

M. Weierland, 15. Juni.

Fahrt nach Helgoland und nach Westerland.

Das war eine herrliche Fahrt. Vormittags 8 Uhr rauschte der stahlblaue Turbinendampfer „Aster“, den die Hamburg-Amerikanische in liebenswürdigster und gastfreundlicher Weise zur Verfügung gestellt hatte, von der Landungsbrücke St. Pauli in Hamburg ab. Der Himmel war in den Morgenstunden dicht bewölkt und sorgenvoll sah man der Gestaltung des Wetters entgegen; doch erwies sich all diese Sorgen als unbegründet. Je weiter wir elb-abwärts kamen, desto mehr hellte sich der Himmel auf und als nach circa 1/2 stündiger Fahrt Cuxhaven in Sicht war, brach die Sonne siegesth durch die Wolken und tauchte ihre Strahlen in die mächtigen Fluten. Auf dem Dampfer hatte sich bald ein frohbelegtes lustiges Leben und Treiben entwickelt. In wechselreicher Folge zogen die amutigen Landschaftsbilder der immer weiter zurücktretenden Elbfluten an und darüber, mächtige Dampfer rauchten und große und kleine Segler hüpften fast lautlos vorbei. Hunderte von kleinen Fischerbooten belebten die mächtigen immer höher gehenden Bogen des Elbstromes. Mit großem Interesse wurde bei Brunsbüttel der Eingang in den Nordsee-Kanal, dieses großartigen Kulturwerkes der deutschen Ingenieur- und Wasserbaukunst, betrachtet. Wie es heißt, soll der Kanal, da er sich für die neuesten deutschen Kriegsschiffe als zu schmal erwiesen hat, im Laufe der nächsten Jahre mit einem Kostenaufwand von circa 200 Mill. Mark bedeutend verbreitert werden. Bei dem ersten Landesthale bei Cuxhaven erhielt täglich tausende Durra: es rauschte aus der stolze Dampfer „Hamburg“ der Amerikaner entgegen, der bei den jetzigen Kaiserfahrten dem Kaiser als Trieg für die Reparatur bedürftige „Hohenzollern“ dienen soll. Die „Hamburg“ zeigte am Hauptdeck bereits die deutsche Kriegsschiffe. Vorher waren wir an dem Dampfer „Deutschland“ vorbeigefahren, auf dem wir gestern eine so überaus gastliche Aufnahme gefunden hatten und den nach bei Cuxhaven, zum Anfahrn nach Amerika bereit, ankerte. Bald besanden wir uns auf hoher See. Die Wogen gingen mächtiger und der Dampfer nahm intensivere Schaufelbewegungen

auf. Nur kurze Zeit und die ersten Folgen dieser Schaufel machten sich an einer Anzahl von Passagieren bemerkbar. Zuerst wurden die Damen von der Seekrankheit befallen, aber auch eine Anzahl von Herren blieben nicht verschont. Doch ging im ganzen, da die See sehr ruhig war, die Sache gnädig vorüber. Gegen 12 Uhr kam Helgoland in Sicht. Wie aus einer Verjüngung tauchte die tropische Feste vor uns auf, die sich immer höher und höher reckte. Die Sonne stand in vollem Glanze am blauen Firmament und gab ihre Strahlen über das rote Eiland, von dem das Krachen der Mäler herübergrüßte. Es waren erhebende Augenblicke und das herrliche Naturgemälde, das das hellgrün schimmernde Meer bot, auf dem sich Hunderte von Booten lustig tummelten, wird Allen unergänglich in der Erinnerung bleiben. Nach vollzog sich die Ausboothung der Passagiere des „Kaiser“. Die weit in das Meer hinausgehende Landungsbrücke war zu Ehren der Journalisten und Schriftsteller reich geschmückt. Die beiden Längsseiten der Brücke trugen Flaggenmasten, von denen sich Gurlände zu Gurlände schwang. Von mehreren Triumphbögen, mit frischem Grün, Fähnchen und Flaggen in den Farben aller deutschen Länder geschmückt, grüßten allerhand „Sinn- und Willkommensprüche. Zum Empfang befanden sich alle Herren der Badedirektion unter Führung des Bürgermeisters von Helgoland an der Landungsbrücke. Auch das dicht am Meeresstrande liegende freundliche und stattliche Kurhaus trug Festschmuck und über die Strophen der Insel zogen sich Flaggenmasten. Ein zahlreiches Publikum hatte sich an der Landungsbrücke versammelt, das die Gäste freundlich begrüßte. Von der Landungsbrücke begab man sich direkt in das Kurhaus, wo den Gästen von der Kurverwaltung ein Frühstück dargeboten wurde. Der große geräumige Saal war sinnreich geschmückt und machte in seinem Festeskleide einen äußerst behaglichen Eindruck. Bald sah man beim Mahle und fröhlich klangen die Gläser aneinander. Den ersten Toast brachte der Bürgermeister und Badedirektor Helgolands auf den Kaiser aus, worauf er, nachdem die stehende gesungene Nationalhymne verklungen war, die Gäste in einer überaus herzlichen Ansprache begrüßte und willkommen hieß. Den Dank der Gäste sprach Herr Dr. Diez-Damburg, als bisheriger Verbands-Vorsitzender aus. Während des Essens spielte die Kapelle flott-Weisen. Nach dem Essen wurde unter der Führung der Herren der Badedirektion ein Rundgang über die Insel unternommen, der uns eine genugsame untergeflüchtete Stunde brachte. Das Meer bot vom oberen Teile der Insel aus einen grandiosen, tief-ergreifenden Ausblick. In unendlicher Ferne verlief sich die glatte in den hellen Sonnenstrahlen glitzernde Wasserfläche, auf der viele Dampfer und Segler vorüberzogen. Am Horizont erschien ein englisches Kriegsschiff, durch Salutschüsse die deutsche Feste grüßend, von der die Schiffe alsbald erwidert wurden. Langsam und majestätisch glitt der englische Kreuzer vorbei, mit Interesse von den Gästen auf Helgoland in seiner Fahrt verfolgt, bis er außer Sicht kam. Große Aufmerksamkeit fanden naturgemäß bei dem Rundgang über die Insel die starken Befestigungen, die dort von der Militärverwaltung angelegt worden sind, von denen aber nur der kleinste Teil sichtlich ist, da der größte und wichtigste Teil derselben sich unter der Erde befindet. Treiben starrten die Mäure der gemaltigen Geschütze, soweit dieselben über der Erde aufgestellt sind, auf das Meer, es nach allen Richtungen hin beherrschend. Wie von Angehörigen der 30 Mann starken, aus Festungsbatterien bestehenden Garnison mitgeführt wurde, beherrschten diese Geschütze, da sie eine Schußweite von über 1000 Meter haben, die ganze Meeresfläche zwischen Helgoland und Texel, so daß also ein die deutsche Nordseeküste bedrohendes feindliches Geschwader sich unter den Kanonen Helgolands befinden würde. Auch sonst bot die Insel, an der die Meeresküste gewaltig spülen, und von der unter der Wucht der ankommenden Wasser immer mehr abdrückt, sehr viel Sehenswertes. Erstens- licherweise werden sehr Vorlesungen von der Reichsregierung getroffen, um diesem Vernichtungskampf, den die Naturgewalten gegen das schöne Eiland führen, Einhalt zu gebieten oder doch wenigstens die Folgen dieses Kampfes auf ein Minimum zu reduzieren. Auf der Insel herrscht bereits ein ziemliches Bodeleben und man sieht, wie die Badedirektion versichert, vor einer Saison, die bezüglich der Frequenz zu besten Hoffnungen berechtigt.

Am 14 Uhr erfolgte die Abfahrt von der gastlichen Insel und weiter ging es nach Westerland-Ehlt, dem neuerdings mächtig emporstrebenden deutschen Badeort an der Nordsee, der sich erst in den letzten Jahren so gewaltig entwickelt hat. Es war ein überaus herzlicher Abschied von der gastlichen Insel Helgoland; die Badedirektion war vollständig erfrischend. Von der Höhe trachten Hölle- schiffe als letzter Abschiedsgruß. Die Badelovelle war am Strande aufgestellt und spielte Abschiedslieder. Unter gegenseitigen Hochrufen und Tüchterschwenken setzte sich der Dampfer in Bewegung und rauschte in die offene See hinaus. Anfangs herrschte noch das herrliche Wetter. Die Sonne lachte und nur leicht gingen die Wellen des glühenden Meeres. „Wie ein Entenloch sieht das Meer aus“, sagte ein stämmiger Kollege aus Hamburg. Doch bald änderte sich das Bild. Im Westen zog eine dunkle Wolkenwand auf, die Sonne verschwand und ein heftiger Sturm blies über das sich unendlich deh nende Meer. Die Folgen zeigten sich rasch. Alle Augenblicke verschwanden lautlos eine Dame oder ein Herr, um ein lilles verchwitzenes Mädchen aufzusuchen. Bei Vielen reichte jedoch zur Ausführung dieser Absicht gar nicht die Zeit, sondern die Wellen brachten sie und es mußte denselben an Ort und Stelle freier Lauf gelassen werden. Das gab oft Anlaß zu den komischsten Episoden, die unwillkürlich eine heitere Stimmung auslösten, so behaerlich und manchem auch die Sache für die Beteiligten war. Wohl ein Drittel aller Reisenden wurde seekrank und selbst kräftige Männer, die sich für vollständig gefest gegen die Seekrankheit hielten und überlegen gelächelt hatten, als die ersten Opfer der Krankheit sich geltend machten, sahen sich nach einiger Zeit, trotzdem sie sichtlich mit aller Macht gegen die Krankheit ankämpften, gezwungen, schlaunigt einen engen Raum aufzusuchen, um hier die Gefühle und Empfindungen ihres Magen sich frei äußern zu lassen. Es war daher eine wahre Erlösung, als die Leuchttürme von Westerland auftauchten und das Land in Sicht kam. Nach strebte das Schiff der schönen Korbfischerin Ehlts zu und gegen 3 1/2 Uhr erfolgte die Landung an der Station Hörnum. Hier fand schon ein mit Gurländen und Fahnen reich geschmückter Empfang der Hamburg-Amerikalinie bereit, der die Gäste in circa 1/2 stündiger Fahrt durch das mit Gras bewachsene Dünenland, auf dem viele Schafherden friedlich weideten, nach dem schönen Badeort Westerland brachte. Hier fand gegen 9 Uhr unter fröhlichem Regen die Ankunft statt. Die Wohnungskarten waren bereits im Zuge verteilt worden, so daß das Auffuchen der bereitgestellten Quartiere ohne Schwierigkeiten und glatt vor sich ging.

Gegen 10 Uhr begann in dem festlich geschmückten Kurhausgale das Abendessen, das von der Kurverwaltung Westerland den Gästen geboten wurde. Die Kapelle spielte. Der Bürgermeister und Badedirektor, Herr Rindler, hieß die deutschen Journalisten und Schriftsteller im schönen Priesenlande willkommen und feierte sie in einem Hoch. Am Rande der Gäste sprach Herr Dr. Horn-Damburg. Auf dem Essen fand bei Bier, Kaffee und Nigarren noch ein gemüthliches Besammeln in den an den Kurhausgale angrenzenden Räumen statt und später spielte die Kurmusik sogar noch zum Tande auf.

Die Vormittagsstunden des Freitag vereinigten die Gäste am Badestrand, wo die Kapelle ein Promenadenkonzert gab. Es war

inzwischen wieder schönes Wetter geworden, und vom Meere wehte eine erfrischende Brise, die den Aufenthalt im Freien zu einem recht angenehmen gestaltete. Der Kurort Westerland macht einen vorzüglichen Eindruck. Alles ist auf das Modernste eingerichtet, der Strand bildet eine vornehme Promenade mit herrlichem Ausblick auf das Meer und die Hotels haben einen großstädtischen Anstrich. Am Strand befinden sich viele hübsche Restaurationsgebäude, die in die Düne hereingebaut sind und auf mächtigen Holz-Unterbauten ruhen. Eine äußerst rührige und umsichtige Badedirektion sorgt für Alles, was den Aufenthalt zu einem gemüthlichen und behaglichen zu gestalten geeignet ist. Trotz der kurzen Zeit seines Bestehens hatte Westerland im vorigen Jahre bereits eine Badegästerfrequenz von 22 000. In diesem Jahre hofft man die Zahl von 30 000 zu erreichen.

Am 11 Uhr nahm das von der Kurverwaltung veranstaltete Mittagessen seinen Anfang. Das Mahl bestand aus den exquisitesten Speisen und Getränken und war mit allem erdenklichen Raffinement ausgestattet worden. Selbstverständlich wurden auch zahlreiche Reden gehalten, deren Reigen wieder Herr Bürgermeister Rindler eröffnete. Während des Mahles wurden die Gäste durch sinnige Erinnerungswörter überführt. Die Herren erhielten Blumensträußchen und vergoldeter Spitze, während den Damen Blumenbouquets und Fächer überreicht wurden. Die Geschenke waren in künstlerischer Weise in einem Miniatur-Gezelschiff, das reiche Beweinung und Blumensträußchen trug und den Eingang in den Speisesaal des Kurhauses zierte, aufgehängt worden. Es war ein fröhliches Mahl und nur zu rasch schlug die Abschieds Stunde. Am 12 Uhr mußte aufgedrungen werden und um 12 3/4 Uhr entfuhr der Tag die Gäste von den so überaus gastlichen Gestaden Westerland nach Hörnum, wo der Dampfer „Kaiser“ seiner Passagiere zur Rückfahrt nach Hamburg harte. Der Abschied von Westerland-Hörnum war ein äußerst herzlicher. Die ganze Badedirektion mit der Kapelle fuhr mit nach Hörnum, wo das Handgeschütteln, Hochrufen und Tüchterschwenken kein Ende nehmen wollte. Während sich die Gäste am Bord des Dampfers „Kaiser“ begaben, spielte die vor der Landungsbrücke stehende Kapelle Abschiedsweisen, die von der auf dem Dampfer „Kaiser“ befindlichen Schiffkapelle aufgenommen wurden. Gegen 12 1/2 Uhr fuhr die „Kaiser“ in See. Die Fahrt ging sehr glatt von hinnen. Ein heiterer, wolkenloser Himmel ludte hernieder und das Meer spiegelte sich friedlich in der strahlenden Nachmittagssonne. Insofern gab es auf der Rückfahrt sehr wenige Seekranke. Nur einige Damen hatten wieder unter den Qualen dieser Krankheit zu leiden, die, wenn sie hart auftritt, den von ihr betroffenen Reisenden jede Freude an der Meerfahrt ver- gällt. Ein hiederer, lebenswüthiger Herr aus Dresden, der zu den seltenen Exemplaren eines reichgewordenen Journalisten zählt und sich infolge dessen den Luxus gehalten konnte, sich in das Privat- leben zurückzuziehen, hatte allerdings wieder eine Heidenangst vor der verdammten „Badelei“, wie er sich ausdrückte, und verfiel sich wiederholt, namentlich in Erinnerung an die gestern angelegenen Seiden, nie mehr seine Zukunft auf dem Wasser zu suchen.

Eine humoristische Figur auf dem ganzen Journalistentag spielte der Verleger eines kleinen bayerischen Blattes, der sich ganz ernsthaft mit dem Gedanken trug, seinen sämtlichen 24 Abonnenten eine Anstaltskur zu schicken. Jedem, der es hören wollte, erzählte der biedere Bayer, daß während seiner Abwesenheit seine Frau die Redaktion besorge, welche überhaupt nicht dem Herrn Verleger die eigenliche Leiterin des Geschäftes zu sein scheint. In seinen Jugendjahren will dieser Herr Verleger in Weiland gewesen sein und Sechunde abgezogen haben, wie er wiederholt voll Stolz erzählte. In seiner Unbeholfenheit und seiner allem Modernen abholden Kleidung, bewaffnet mit einem mächtigen Negerdackel, das er bei dem herrlichen Sonnenchein wie ein Heiligthum unter dem Arme trug und von dem er sich nie trennte, bildete der „Herr Kollege vom Neger“ sehr oft den Gegenstand allgemeiner Heiterkeit.

Während der Rückfahrt waren die Teilnehmer an dem Journalisten- und Schriftstellertag wieder Gäste der Hamburg-Amerika- Linie, die mit allem Ausparatete, was nur gemüthlich wurde. Abends 12 1/2 Uhr fand ein großes Diner an Bord des „Kaiser“ statt, ebenfalls eine Stiftung der Hamburg-Amerika-Linie. Wieder wurde viel zusammengeredet.

Gegen 11 Uhr erfolgte die Ankunft in Hamburg und hiermit hatte der Tag sein Ende erreicht.

Die Absicht des Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller- vereins, den nächstjährigen Delegiertentag in Mannheim abzu- halten, hat sich leider nicht verwirklicht. Wir sagen leider, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß es eine sehr schwierige, ja un mögliche Aufgabe gewesen wäre, nach diesen glänzenden Tagen in Ham- burg mit der geraden fühlenden Benützung durch den Hamburger Senat, durch die Hamburg-Amerika-Linie und durch die Badedirek- tionen von Helgoland und Westerland, im nächsten Jahre in Mann- heim etwas Gleichartiges zu bieten. Von dieser Erkenntnis wurde auch das nachfolgende Gedicht diktiert, das einer der Mannheimer Delegierten, Herr Wald, in heiterer Stunde verfaßte und das als Gruß vom Westerland an den Vorstehenden des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins abgesandt wurde. Das Gedicht lautet:

„Was ist es nicht mit unserm Tag,
Doch seien Sie zufrieden,
Was hier folgte Schlag auf Schlag,
Das können wir nicht bieten.
In Hamburg und in Helgoland
Ist nicht zuletzt in Westerland
Am schaumgekrönten Badestrand
Hat man und so empfangen,
Doch und die Luft, das nachatum,
Kuh gründliche dergangen.
Dum machen ob dem Mißgeschick
Sie sich nur keinen Nummer,
Wir haben unsern Schmerz erkaufte
In Sell und frischem Hummer.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Juni.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zum Postagenten: Julius Schel- dacher in Daxlanden. Versetzt: die Postassistenten: Heinrich Luchter von Rothenfeld nach Steinbach (Kr. Baden), Anton Diehm von Michelsfeld nach Waldorf, Heinrich Gantel von Karlsruhe nach Blankense, Rudolf Verbel von Merchingen nach Reudenu, Ludwig Kaiser von Oberkirch nach Florzheim, Hermann Reim von Mannheim-Waldhof nach Grünsfeld, Ernst Kellermeyer von Florzheim nach Hamburg, Karl Reichert von Mannheim nach Hamburg, Emil Schäfer von Heidelberg nach Florzheim, Karl Weddeler von Mannheim nach Hamburg; die Telegraphenassistenten: Hermann Heuber von Karlsruhe nach Hamburg, Friedr. Vink von Karlsruhe nach Freiburg (Kr. Freiburg) aus- geschieden: der Telegraphengehilfe Franz Doll in Karlsruhe; die Postgehilfen: Elsa Kaiser in Karlsruhe. Gestorben: der Postkellner Jakob Rinzier in Lichtental.

Die Einstellung weiblicher Kräfte in den Dienst der Reichs- postverwaltung war seit einigen Jahren auf die Fernsprechanstalten beschränkt. Nunmehr hat der Staatssekretär des Reichspostamts be- stimmt, daß auch bei Postämtern 1. Klasse, Bahnpost- ämtern und Telegraphenämtern Post- u. Telegraphen- gebliffinnen wieder in dem früheren Umfange dauernd angenommen werden dürfen. Sie sind bei Postämtern 1 und Bahnpostämtern

zur Bedienung von Schreibmaschinen, bei Telegraphenämtern, Fernsprechanstalten, selbständigen nichtetatmäßigen Telegraphen- und Fernsprechanstalten, sowie bei größeren Telegraphen- und Fernsprechanstalten der Postämter erster Klasse in allen Dienstzweigen, im Schalterdienste jedoch nur bei selbstän- digen Telegraphenämtern zu verwenden. Bei den Postämtern 3. Klasse wird in Zukunft die Verwendung weiblicher Personen auf die erwachsenen Familienglieder der Postverwalter beschränkt bleiben. Die verbundenen Gehältern anderer Herkunft sind, so- bald es die Verhältnisse gestatten, in Stellen für Post- oder Telegraphengebliffinnen (bei anderen Aemtern) unterzubringen.

Für die Vergebung von Lieferungen hat die Reichspostver- waltung neue Bestimmungen erlassen. Die Grenze des Wertes der freibändig zu vergebenden Gegenstände ist von 1000 auf 3000 Mark erhöht worden. Bei den Unternehmern soll nach Möglichkeit gewechselt werden. Der Zuschlag darf nicht ohne weiteres auf ein Mindestangebot, sondern nur auf ein in jeder Beziehung annehm- bares, die tüchtige und rechtzeitige Ausführung gewährleistendes Gebot verteilt werden. Bei gleicher Preisstellung sind die im Orte oder in der Nähe wohnenden Gewerbetreibenden vorzugs- weise zu berücksichtigen, wenn sie die Arbeiten im eigenen Be- treibe ausführen. Bei gleichwertigen Angeboten erhalten Hand- werker mit dem Meistertitel den Vorzug. — Für alle Behörden zur Nachahmung empfohlen!

Zwangsvorverzeigerung. Bei der Verzeigerung des Haus- grundstücks der Bauunternehmer Linus Kopp Ehefrau Mar- garete geb. Halm in Mannheim, Bumpwerkstraße 28, blieb Han- delsmann Sigmund Vebli in Konstanz mit dem Gebot von 11 000 Mark Meistbietender. Zuschlag in einer Woche.

Eifersuchtsdrama. Die 22 Jahre alte Fabrikarbeiterin Louise Edinger von Neckargröden erhielt gestern nachmittag von ihrem Liebhaber in der Neckarstadt auf offener Straße vier lebensgefährliche Dolchstiche in den Unterleib. Das Mädchen hatte früher Verhältnis mit einem andern, dem sie auch nach der Entlassung aus dem Gefängnis wieder angetan war. Der neue Liebhaber, den sie sich inzwischen angeschafft hatte, brachte ihr aus Wut hierüber die Stiche bei, nachdem die beiden Liebhaber mit ihr gemeinsam einen Spaziergang unternommen hatten. (Siehe Polizeibericht.)

Polizeibericht vom 18. Juni.

Unfälle. Auf dem Bahnhofslage überfuhr am 16. d. Mts. abends 8 Uhr ein lediger Milchhändler von hier, welcher in über- mäßigem Tempo mit seinem Einpänner-Fuhrwerk vom Hofacker herkam, eine in der Adlerstraße 14a hier wohnende Frau samt ihrem 4 1/2 Jahre alten Kinde. Die Frau wurde mehrfach verletzt, während das Kind, über das beide Kinder gingen, aufweisend keinen Schaden davontrug. Durch diesen Vorgang entstand ein größerer Menschenauflauf.

Am 17. d. Mts. abends fiel ein Laternenanzünder vor dem Sodawasserhäuschen bei der Friedrichsstraße zu Boden und ver- letzte sich erheblich am Kopfe, so daß er in das allg. Kranken- haus verbracht werden mußte.

Ueberfallen und seiner Wertschaft beraubt wurde in der Nacht vom 16 auf 17. l. Mts. etwa um 2 Uhr auf der Straße vor P. 2. 10 ein lediger Copier von hier; die Täter, ein viel- bestraffter Tagelöhner von hier und ein Tagelöhner von Waldbühel- bach, sind verhaftet.

Körperverletzung. Aus Eifersucht verletzten gestern mittag 1 Uhr auf der Mittelstraße ein lediger Tagelöhner von hier seiner Geliebten, einer led. Fabrikarbeiterin 4 Dolchstiche in den Unterleib und Rücken, so daß sie in lebensgefährlich ver- letzten Zustande mittels Sanitätswagens in das allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Täter ist ebenfalls festgenommen.

(Schluß folgt.)

Aus dem Grossherzogtum.

Kleine Mitteilungen aus Baden. Ein in Karlsruhe bedienstetes Dienstmädchen aus Bursfelde teilte ihrer Herrschaft vor einigen Tagen mit, eine Kartenspielerin habe ihr prophezeit, daß sie und ihre Herrschaft besessen werde. Um nun die Prophezeiung wahr zu machen, entwandete das Mädchen ihrer gewarnten Dienstherrschaft 30 Mark. Um ihr das Prophezeien auszuweisen, wurde die Diebin hinter Schlag und Kegel gesetzt. — Donnerstag früh wurde in Wilferdingen Küfermeister Karl Dittler von seiner Frau tot im Hausgang aufgefunden. Wahrscheinlich wollte Dittler gegen Mitternacht austreten, dabei machte er einen Schritt, fiel die Treppe hinunter und brach das Genick. — Das Pferd eines Einpanners des Rades Grießbach scheute vor einem vorbeifahrenden großen Automobil und raste die Straße Griesbach-Beiersdorf herab. Die Insassen, zwei Damen, wurden herausgeschleudert und der Ausfuhr vom Bod gewonnen. Die beiden Damen haben leichtere Verletzungen erlitten, während der Ausfuhr, Ludwig Zimmermann von Grießbach, lebensgefährlich verletzt ist. — In Gölshausen erschah sich der 20jährige Helfrnt Heinrich Darmann in seinem Bett. Ein Liebesverhältnis, dem die Eltern Hindernisse entgegen- setzten, war die Ursache des verhängnisvollen Schrittes.

Sport.

Karlsruher Regatta. Im Gegensatz zu seiner Vorgängerin, der Berliner, wo es in Strömen gosh, war der gestrige Karlsruher Regatta, die der 1. Karlsruher Ruderklub „Salomander“ zu Ehren der Jubiläen des Großh. Hauses veranstaltet hatte, herrliches Wetter beklieben. Heller Sonnenschein lag über dem Hafen, als die Regatta ihren Anfang nahm, die in ihrem Verlauf recht spannende Rennen zum Austrag brachte. Der Besuch war ein äußerst zahlreicher; be- sonders die Mannheimer Ruderinteressenten waren in großer Zahl anwesend. Der Mannheimer Ruderklub gewann 3, Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ 1 Rennen, während die Mannheimer Rudergesellschaft leer ausging. Allgemein gespannt war man auf das Zusammentreffen der 3 ersten Vizeen von Mannheimer Ruder- klub, Mannheimer Rudergesellschaft und Ludwigshafener Ruder- verein, die im Preis der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe um den Sieg tritten. Mannheimer Ruderklub ging als Überlegener Sieger hervor und dürfte die Mannschaft damit den Beweis erbracht haben, daß zum größten Teil das bewegte Wasser die Berliner Niederlegen verurlichte. Der Juniorruderer der Mannheimer Rudergesellschaft bot in Form eine hübsche Leistung, konnte jedoch im Endkampf gegen die weitaus härtere Mannschaft des Salo- mander nicht aufkommen. Ueberwacht hat die Vizeer-Mannschaft des Kapitän Ruderklubs, die in überlegener Weise ihre Rennen gewann. Die Junioren des Mannheimer Ruderklubs und der Amicitia sind noch nicht genügend ausgebildet, so daß der erhoffte Erfolg ausblieb. Die einzelnen Rennen verliefen in folgender Weise:

- 1. Preis vom grünen Winkel. Anfänger-Vizeer. 1. Kapitän Ruderklub 7.47%, 2. Heidelberger Rudergesellschaft 7.54. Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe zurückgezogen. Ueber- legen gewonnen.
- 2. Guldener. Ehrenpreis des 1. Karlsruher Ruderklubs Salomander. 1. Ludwigshafener Ruderverein 7.21%, 2. Mann- heimer Ruderverein „Amicitia“ 7.23%, 3. Mannheimer Ruderklub

7.26%. Die erste Mannschaft des Rudervereins...

3. Preis von Baden. Junior-Division. 1. Salamander...

4. Preis der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe...

5. Damen-Preis. Einer. 1. Frankfurter Ruderverein...

6. Preis von Jähringen. Junior-Klasse. 1. Salamander...

7. Preis von der Elbe. Zweiter ohne Steuerfrau...

8. Fürsten-Preis. Wanderpreis. Mannheimer Ruderverein...

9. Preis von der Appenmühle. Seniors-Einer...

10. Rhein-Preis. Sieger von Rennen 1 und 8 sind...

11. Preis von Wagon. Sieger von Rennen 2, 4 und 8...

12. Fidejussus-Preis. Sieger von Rennen 6 und 9...

V. Die Hamburger Derby-Woche wurde gestern durch...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Früh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die gefrige Revue von Rogardt unübertroffen komischer...

Die Rolle der „Gräfin“ sang gestern Frau Gensel...

Neues Theater im Köstgenpark. Das gefrige zweite...

Vermählung. Die bekannte Pianistin Hedwig Kirsch...

Arbeiterbewegungen.

60. Heidelberg, 17. Juni. Der von den Misserge...

Sommerfeld, 17. Juni. Nachdem am Mittwoch in...

Ha. Berlin, 18. Juni. (Privattelegr. unseres Berl. Bureau.)...

Edlitzberg, Pr., 17. Juni. Nachdem es zwischen den...

Wien, 17. Juni. Eine sehr zahlreich besuchte sozialdemokratische...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

O. Heidelberg, 18. Juni. Oberbuchhalter Heinrich...

Karlsruhe, 17. Juni. Die „Bad. Post.“ nimmt...

Neuhadt (Quarbi), 17. Juni. Zur Feier des 80. Geburts...

Marseille, 18. Juni. Der italienische Anarchist Rario...

Bukarest, 17. Juni. Wegen schlechten Wetters ist die...

Quilavilla, 17. Juni. Die Postzeitung ist heute...

Eisenbahnfälle.

Wladivostok, 17. Juni. (Peterson. Tel.-Ag.) Bei der...

Johannisburg (Westpreußen), 17. Juni. Ueber ein...

Aus Ausland.

Petersburg, 16. Juni. Gegenüber Zeitungserrichtern...

Petersburg, 17. Juni. Für heute wurden in den...

Warschau, 17. Juni. Die für heute geplanten...

Riga, 17. Juni. Bei dem Wegfall eines Passagiers...

Die Vorgänge in Bjelostok.

Petersburg, 16. Juni. Wie die Petersburger...

Bjelostok, 17. Juni. Die Ruhe ist heute wieder...

Grodno, 17. Juni. Nach dem Gendarmen...

Petersburg, 17. Juni. Ein Komunique der Regierung...

Volkswirtschaft.

Die Sibirische Disconto-Gesellschaft A.-G. teilt uns mit...

Wasserstands Nachrichten im Monat Juni.

Table with columns: Station, Datum (13-18), Bemerkungen. Lists water levels at various stations like Bonn, Koblenz, etc.

Verantwortlich:

Für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Kayser...

Schuldmahnung.
Einrichtung von Bier-
pressionen betr.
Das vom Hr. Bezirksamt
Mannheim vorgeschriebene
Kontroll-Röhrchen für
Kufleistung
ist mir durch D. R. G. W.
273474 geschickt.
Ich bitte, beim Einkauf
darauf zu achten, daß die an-
gebotenen Kontroll-Röhrchen
diese Schutzbezeichnung tragen.
Nicht mit diesem Zeichen ver-
sehene weisse man zurück, um
sich vor Schäden zu bewahren,
da auch der Gebrauch un-
berechtigter Nachahmungen ver-
boten und eine Bestrafung im
Sinne des Gebrauchsmuster-
Schutz-Gesetzes ist. 37438

Bernh. Helbing,
Bierdruck-Apparate,
8 6, 33.

Freiwillige Versteigerung.
Dienstag, 19. Juni 1906,
nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
bisher, im Auftrage des Herrn
Rudolf Weigt, Sedenheimerstr.
Nr. 106 habe

einen Motorwagen
für zwei Personen nebst Neben-
bestand öffentlich versteigern.
Mannheim, den 18. Juni 1906.

Schröter,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.
Dienstag, den 19. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungsbüro
Q 4, 5 hier, im Auftrage der
Eh. Jungmann in Weig
öffentlich gegen Vorkauf
versteigern:

1 Kinderstühl, 1 Waschkom-
mode mit Spiegelkasten, 1 Kom-
mode, 1 vollständiges Bett, 1
Tischstühl mit Spiegel,
1 Bild, 1 Lampe, 1 Weidstühl,
1 Uhr, 1 Sanduhrhalter, 2 Uhren
und 2 Galerien. 37442

Mannheim, 18. Juni 1906.

Vindemmer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 19. Juni 1906
nachmittags 2 Uhr

werde ich im Mannheim im
Pfandlokal Q 4, 5 gegen Vor-
zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

7 Federn, 1 Partie Plüsch-
hauben, Pelzmaße, Schachtel
mit Pulver, 1 Partie Klei-
derstoffe. 37437

Mannheim, 17. Juni 1906

Karl Groß,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 19. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
hier im Vollstreckungswege
gegen Vorkauf öffentlich
versteigern: 1 Pelzmaße,
1 Kaffee- und
1 Theemaschine, 1 Kaffee-
mühle, 2 Damenkleider, 1 Aben-
tmantel, 1 Hoie, 2 Westen, 7
Hemden, 2 Paar Unterhosen,
Kragen, Manschetten, 7 Paar
Socken, 1 Babecorset, 1
Spiegelkasten, 2 Schrank-
spiegel, Bilder, Stühle, Tische,
Waschkommode, 3 Betten,
Bodenmatten, 1
Bettstellen mit 1/2 Dtd. Be-
decken, 1 Partie Weiszeug und
Damenwäsche, verschiedene
wissenschaftliche Werke für
Mathematik u. Naturgesch. 37441

Mannheim, den 18. Juni 1906.

Vindemmer
Gerichtsvollzieher.

Nachlass-Versteigerung.
Dienstag, 19. Juni 1906,
morgens 9 Uhr beginnt
u. Mittags, 20. Juni 1906,
nachmittags 2 Uhr, versteigere
ich im Rechenhof anstößig
zu der Wohnung des ver-
storbenen Prof. Arild Dr. Leo
Lehn, die zu dessen Nachlass ge-
hörigen Gegenstände gegen Vor-
zahlung als:

2 Fahräder, 2 Betten, 2 Koch-
tische, 2 Waschkommode, 2 Klei-
derkasten, 1 Kommode, Tische,
Stühle, 1 Arbeitsstuhl, 1 Wasch-
garantur, 1 Lampe, Uhren, Bil-
der, Spiegel, Lampen, Tischstuhl,
Kleiderkasten, Schrank, ein
Zahnbürsten, Weiszeug, Kleider u.
sonst. Eine größere An-
zahl Bücher, sowie eine voll-
ständige Versteigerung.

M. Weigt und Ernst. In-
strumente kommen am Mittwoch, den
20. Juni cr., nachmittags 2 Uhr,
zur Versteigerung.

Mannheim, 15. Juni 1906.

Schick, Rechtsconsulent.

Schöne Farbentauben,
Junge Brieftauben

billigst. T 2, 10, 1 Tr.

Ankauf

Ein gebrauchter

Bureau-Abschluss

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 37533 an
die Expedition d. Bl. 37533

Georg, Weber u. Stiefel, Markt u.
Königsplatz, 28194

Georg Dambach, T 2, 29.

Ein Gehhund

zu kaufen

gesucht.

37533

Königsplatz 67.

Extra-Verkauf für Blousen und Röcke

Beginn Montag, den 18. ds. Mts.

Mehrere Tausend Mousseline-u. Batistblousen
weit unter Preis!

Imitat-Mousseline-Blousen 2⁴⁰ und 3⁷⁵
hell und dunkelgründig, neueste Dessins Mk.

Wollmousseline-Blousen 5⁵⁰ und 8⁰⁰
ganz gefüllt, eleg. Machart, reiche Stickereiverzierung Mk.

Weisse Batist-Blousen 1⁹⁵ und 3⁰⁰
mit Stickerei-Einsätzen Mk.

India-Mull-Blousen 4⁵⁰ und 6⁰⁰
mit reicher Valenciennes-Garnierung Mk.

Mehrere Hundert

Hochaparte seidene Blousen

Serie I 9⁰⁰ Serie II 12⁵⁰
Mk.

Ein grosser Posten Kostüm-Röcke!

Weisse Sportröcke 5⁰⁰
mit Einsätzen Mk.

Sportröcke 9²⁵
Schwarz/weiss kariert, Faltenfaçons Mk.

Sportröcke 9⁰⁰
engl. Genres, elegante Faltenfaçons Mk.

Ein grosser Posten
Kammgarn-Boleros 6⁵⁰
schwarz durchweg Mk.

Ein Posten

elegante
modernste
Wollmousseline-Kleider
welt unter Preis! Mk. 26⁰⁰

Grosser Posten
Waschstoff-Unterröcke 1²⁰ und 1⁸⁵
Mk.

Louis Landauer

Q 1 No. 1, Breitestr. 64910

Bekanntmachung

Die Ausfolgung weiterer Zinscheine zu den Schuld-
verreibungen des Großherzoglich Badischen Provin-
zialen Eisenbahnlehens von 1896 betreffend.

In den Schuldverreibungen obigen Lehens werden für
die Zeit vom 1. August 1905 bis dahin 1916 weitere Zinscheine
nebst Zinscheinanweisungen ausgestellt.

Die Besitzer inaktiver Schuldverreibungen können die neuen
Zinscheine gegen Rückgabe der mit der ersten Zinscheinreihe aus-
gegebenen Zinscheinanweisungen vom 1. Juni 1906 ab (soweit
unmittelbar bei unterzeichneter Stelle, als auch durch Vermittlung
der Großherzoglichen Haupt- und Hauptverwalter, Finanz-
Domänen- und Salinenämter, der Direktion der Badischen Eisen-
bahn in Berlin und in Frankfurt a. M. und der Hauptver-
walter der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. beziehen. In die-
sem Zweck sind nach Sachwaltern und Mannheim geordnete Ver-
zeichnisse der betreffenden Schuldverreibungen einzureichen. Bei
dieser Stelle werden die Zinscheinanweisungen während der üblichen
Geschäftsstunden sofort nach Einreichung der Zinscheinanweisu-
ngen ausgegeben. Nach der Vermittlung der obengenannten Pro-
vinzialen Bezirksverwaltungen und Kantonsämter in Anspruch ge-
nommen, so werden diese über die bei ihnen eingehenden Zins-
cheinanweisungen dem betreffenden Amtlichen ausreichen und die
bestehenden Zinscheinanweisungen vom 1. Juni 1906 bis dahin
gegen Rückgabe der mit Einreichungsbekanntmachung zu verfahren-
den Zinscheinanweisungen abzugeben gekommen sein, so
ist die unterzeichnete Stelle alsdann mit Vorlage der betreffenden
Schuldverreibungen hieron in Kenntnis zu setzen, worauf der
neue Zinscheinbogen an den Besitzer der letzteren verabfolgt wird
bei Bedarf.

Mannheim, den 5. Juni 1906.

Großh. Badische Staatsbahnverwaltung.

Erklärung.

Mit Bezug auf den in der „Führer Post“ enthaltenen
Artikel betr. Sperre über die Firma Gebr. Ludwig er-
klären wir, daß unsere Firma mit der obengenannten nicht
identisch ist. Ferner bitten wir um Klärung, wer, wes-
halb und warum über unser Geschäft die Sperre verhängt
werden soll, nachdem wir schon seit Anfang Januar den
Bühnen 90 Pfg. und den Tagelöhner 40—45 Pfg. bei
11stündiger Arbeitszeit bezahlen. Es ist uns nicht bekannt,
als daß eine, daß wir am 5. Juni zwei Arbeiter (Gebr.
Ludwig) entlassen, alle anderen Arbeiter sind bis heute noch
bei uns zu den oben angegebenen Lohnsätzen beschäftigt und
haben auch keine Veranlassung die Arbeit niederzuliegen, da
wir jederzeit unsere Arbeiter gegenüber Vorkaufsmännern
gezeigt haben. 1479

Mannheim, 18. Juni 1906. Heinrich Ludwig & Sohn.

Gelegenheitskauf für Brautleute!

15 bestgearbeitete hochmoderne Komplett
Küchen-Einrichtungen
spottbillig gegen Kasse abzugeben. 1488
M 2, 17, part. 2. linke.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
hiermit die traurige Mitteilung, dass unsere innigst-
geliebte Mutter, Grossmutter, Schwester, Tante und
Schwiegermutter:

Anna Schoop, geb. Rohrer
gestern früh 8 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden,
im Alter von 61 Jahren 4 Mon., sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten
64927 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Kolonrich Schoop nebst Kindern.
Mannheim, Schwanenstr. 9, 18. Juni 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr von der Leichen-
halle aus statt.

Verein der Kaiser-Grenadiere. (110er).

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr 64918

Wilh. Engel, Kaufmann
der von 1900 bis 1902 bei der 12. Kompagnie
2. Bad. Gren.-Regiment Kaiser Wilhelm I. No. 110
gedient hat

ist nach langem, schwerem Leiden am 16. ds. Mts. in
Rastatt (Hessen) gestorben.

Die Beerdigung findet daselbst am Montag, den
18. Juni, 9 1/2 Uhr nachmittags statt.

Um stille Teilnahme bittet Der Vorstand.

Tafelkrebse
25 Pfg. Stück

Suppenkrebse
von 10 Pfg.

Riesenkrebse
50 Pfg. Stück

Fluss- u. Seefische
Gänse, Enten,
Hühner, Tauben,
Fasanen,
Sperdinhühner.

Frische Weintrauben
empfehlen 37533

Louis Loehert
Q 1, 9, am Markt.

Spottbillig

werden gegen Vorkauf
solange solche neue Möbel
verkauft: Feine Tischdecken,
Teppiche, Salontische,
pol. u. lack. Waschkommode,
bessere Vertico, Vorplattmöbel,
Leidener Sofa, und 2 Paar
verschied. Stühle, 1 Herren-
schreibtisch, Chaiselongue,
Ausleuchte, ferner eine
große Partie bessere Boden-
matten, Schlafzimmereinrich-
tungen, versch. Kücheneinrich-
tungen, eine eichene Spiege-
lucarne, ferner eine
vollständige Brautausstattung
aufgestellt. 1489

M 2, 17 part.
Verkauf 8—12 u. 9—7 Uhr

1 Bernhardiner

sehr schöner Exemplar, 2 Jahre
alt, ebenso 1 Weibchen preis-
wert zu verkaufen. 37537
M 7, 11, part.

Eine Partie bei. Originalölde
billig zu verkaufen. 37538
M 2, 1, oben.

Zur Badezeit

Frottierwäsche

Solange Vorrat reicht

Badehandtücher	weiss	60/120	60/100	50/100	46/100	40/70 cm	38 Pf.
do.	farbig	52/110	46/105	42/100		42/90 cm	45 Pf.
do.	grau Leinen	55/122	50/100			50/110 cm	1 1/2 Mk.
Badetücher		190/200	140/200	125/140	100/180	80/100 cm	1 1/2 Mk.
Kinder-Badeanzüge		2.20	1.60	1.40			1 1/2 Mk.
Damen- do.		4.00	3.50	3.25	2.00		1 1/2 Mk.
Badehosen	gewirkt		65	40	30		18 Pf.
Badehauben		1.00	60	40	30	25	20 15 Pf.

M. Schneider

F 1, 1, Breitestrasse.

Milch

per sofort abzugeben.
Offerten unter H. No. 37447
an die Expedition des Blattes.



3 einj. möbl. Zimmer
darunter 2 Schlaf- und ein
Wohnzimmer in ruh. Lage,
p. 1. Juli gef. Off. u. G. 3744
H. W. an Rudolf Mosse,
Mannheim. 3700

Verlade-Meister

und
Magazin-Aufseher

per sofort oder spätestens
1. August von einer Groß-
fabrikhandlung mit um-
fassendem Fuhrwerksbetrieb
in Frankfurt a. M.

2 Villen

neu, hochmod., Holz, bald mit
Preis 22,500 u. 23,000 Mk. rei-
lich, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14,
15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22,
23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,
31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38,
39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46,
47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54,
55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62,
63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70,
71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78,
79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86,
87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94,
95, 96, 97, 98, 99, 100, 101,
102, 103, 104, 105, 106, 107,
108, 109, 110, 111, 112, 113,
114, 115, 116, 117, 118, 119,
120, 121, 122, 123, 124, 125,
126, 127, 128, 129, 130, 131,
132, 133, 134, 135, 136, 137,
138, 139, 140, 141, 142, 143,
144, 145, 146, 147, 148, 149,
150, 151, 152, 153, 154, 155,
156, 157, 158, 159, 160, 161,
162, 163, 164, 165, 166, 167,
168, 169, 170, 171, 172, 173,
174, 175, 176, 177, 178, 179,
180, 181, 182, 183, 184, 185,
186, 187, 188, 189, 190, 191,
192, 193, 194, 195, 196, 197,
198, 199, 200, 201, 202, 203,
204, 205, 206, 207, 208, 209,
210, 211, 212, 213, 214, 215,
216, 217, 218, 219, 220, 221,
222, 223, 224, 225, 226, 227,
228, 229, 230, 231, 232, 233,
234, 235, 236, 237, 238, 239,
240, 241, 242, 243, 244, 245,
246, 247, 248, 249, 250, 251,
252, 253, 254, 255, 256, 257,
258, 259, 260, 261, 262, 263,
264, 265, 266, 267, 268, 269,
270, 271, 272, 273, 274, 275,
276, 277, 278, 279, 280, 281,
282, 283, 284, 285, 286, 287,
288, 289, 290, 291, 292, 293,
294, 295, 296, 297, 298, 299,
300, 301, 302, 303, 304, 305,
306, 307, 308, 309, 310, 311,
312, 313, 314, 315, 316, 317,
318, 319, 320, 321, 322, 323,
324, 325, 326, 327, 328, 329,
330, 331, 332, 333, 334, 335,
336, 337, 338, 339, 340, 341,
342, 343, 344, 345, 346, 347,
348, 349, 350, 351, 352, 353,
354, 355, 356, 357, 358, 359,
360, 361, 362, 363, 364, 365,
366, 367, 368, 369, 370, 371,
372, 373, 374, 375, 376, 377,
378, 379, 380, 381, 382, 383,
384, 385, 386, 387, 388, 389,
390, 391, 392, 393, 394, 395,
396, 397, 398, 399, 400, 401,
402, 403, 404, 405, 406, 407,
408, 409, 410, 411, 412, 413,
414, 415, 416, 417, 418, 419,
420, 421, 422, 423, 424, 425,
426, 427, 428, 429, 430, 431,
432, 433, 434, 435, 436, 437,
438, 439, 440, 441, 442, 443,
444, 445, 446, 447, 448, 449,
450, 451, 452, 453, 454, 455,
456, 457, 458, 459, 460, 461,
462, 463, 464, 465, 466, 467,
468, 469, 470, 471, 472, 473,
474, 475, 476, 477, 478, 479,
480, 481, 482, 483, 484, 485,
486, 487, 488, 489, 490, 491,
492, 493, 494, 495, 496, 497,
498, 499, 500, 501, 502, 503,
504, 505, 506, 507, 508, 509,
510, 511, 512, 513, 514, 515,
516, 517, 518, 519, 520, 521,
522, 523, 524, 525, 526, 527,
528, 529, 530, 531, 532, 533,
534, 535, 536, 537, 538, 539,
540, 541, 542, 543, 544, 545,
546, 547, 548, 549, 550, 551,
552, 553, 554, 555, 556, 557,
558, 559, 560, 561, 562, 563,
564, 565, 566, 567, 568, 569,
570, 571, 572, 573, 574, 575,
576, 577, 578, 579, 580, 581,
582, 583, 584, 585, 586, 587,
588, 589, 590, 591, 592, 593,
594, 595, 596, 597, 598, 599,
600, 601, 602, 603, 604, 605,
606, 607, 608, 609, 610, 611,
612, 613, 614, 615, 616, 617,
618, 619, 620, 621, 622, 623,
624, 625, 626, 627, 628, 629,
630, 631, 632, 633, 634, 635,
636, 637, 638, 639, 640, 641,
642, 643, 644, 645, 646, 647,
648, 649, 650, 651, 652, 653,
654, 655, 656, 657, 658, 659,
660, 661, 662, 663, 664, 665,
666, 667, 668, 669, 670, 671,
672, 673, 674, 675, 676, 677,
678, 679, 680, 681, 682, 683,
684, 685, 686, 687, 688, 689,
690, 691, 692, 693, 694, 695,
696, 697, 698, 699, 700, 701,
702, 703, 704, 705, 706, 707,
708, 709, 710, 711, 712, 713,
714, 715, 716, 717, 718, 719,
720, 721, 722, 723, 724, 725,
726, 727, 728, 729, 730, 731,
732, 733, 734, 735, 736, 737,
738, 739, 740, 741, 742, 743,
744, 745, 746, 747, 748, 749,
750, 751, 752, 753, 754, 755,
756, 757, 758, 759, 760, 761,
762, 763, 764, 765, 766, 767,
768, 769, 770, 771, 772, 773,
774, 775, 776, 777, 778, 779,
780, 781, 782, 783, 784, 785,
786, 787, 788, 789, 790, 791,
792, 793, 794, 795, 796, 797,
798, 799, 800, 801, 802, 803,
804, 805, 806, 807, 808, 809,
810, 811, 812, 813, 814, 815,
816, 817, 818, 819, 820, 821,
822, 823, 824, 825, 826, 827,
828, 829, 830, 831, 832, 833,
834, 835, 836, 837, 838, 839,
840, 841, 842, 843, 844, 845,
846, 847, 848, 849, 850, 851,
852, 853, 854, 855, 856, 857,
858, 859, 860, 861, 862, 863,
864, 865, 866, 867, 868, 869,
870, 871, 872, 873, 874, 875,
876, 877, 878, 879, 880, 881,
882, 883, 884, 885, 886, 887,
888, 889, 890, 891, 892, 893,
894, 895, 896, 897, 898, 899,
900, 901, 902, 903, 904, 905,
906, 907, 908, 909, 910, 911,
912, 913, 914, 915, 916, 917,
918, 919, 920, 921, 922, 923,
924, 925, 926, 927, 928, 929,
930, 931, 932, 933, 934, 935,
936, 937, 938, 939, 940, 941,
942, 943, 944, 945, 946, 947,
948, 949, 950, 951, 952, 953,
954, 955, 956, 957, 958, 959,
960, 961, 962, 963, 964, 965,
966, 967, 968, 969, 970, 971,
972, 973, 974, 975, 976, 977,
978, 979, 980, 981, 982, 983,
984, 985, 986, 987, 988, 989,
990, 991, 992, 993, 994, 995,
996, 997, 998, 999, 1000

2 Villen

neu, hochmod., Holz, bald mit
Preis 22,500 u. 23,000 Mk. rei-
lich, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14,
15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22,
23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,
31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38,
39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46,
47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54,
55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62,
63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70,
71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78,
79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86,
87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94,
95, 96, 97, 98, 99, 100, 101,
102, 103, 104, 105, 106, 107,
108, 109, 110, 111, 112, 113,
114, 115, 116, 117, 118, 119,
120, 121, 122, 123, 124, 125,
126, 127, 128, 129, 130, 131,
132, 133, 134, 135, 136, 137,
138, 139, 140, 141, 142, 143,
144, 145, 146, 147, 148, 149,
150, 151, 152, 153, 154, 155,
156, 157, 158, 159, 160, 161,
162, 163, 164, 165, 166, 167,
168, 169, 170, 171, 172, 173,
174, 175, 176, 177, 178, 179,
180, 181, 182, 183, 184, 185,
186, 187, 188, 189, 190, 191,
192, 193, 194, 195, 196, 197,
198, 199, 200, 201, 202, 203,
204, 205, 206, 207, 208, 209,
210, 211, 212, 213, 214, 215,
216, 217, 218, 219, 220, 221,
222, 223, 224, 225, 226, 227,
228, 229, 230, 231, 232, 233,
234, 235, 236, 237, 238, 239,
240, 241, 242, 243, 244, 245,
246, 247, 248, 249, 250, 251,
252, 253, 254, 255, 256, 257,
258, 259, 260, 261, 262, 263,
264, 265, 266, 267, 268, 269,
270, 271, 272, 273, 274, 275,
276, 277, 278, 279, 280, 281,
282, 283, 284, 285, 286, 287,
288, 289, 290, 291, 292, 293,
294, 295, 296, 297, 298, 299,
300, 301, 302, 303, 304, 305,
306, 307, 308, 309, 310, 311,
312, 313, 314, 315, 316, 317,
318, 319, 320, 321, 322, 323,
324, 325, 326, 327, 328, 329,
330, 331, 332, 333, 334, 335,
336, 337, 338, 339, 340, 341,
342, 343, 344, 345, 346, 347,
348, 349, 350, 351, 352, 353,
354, 355, 356, 357, 358, 359,
360, 361, 362, 363, 364, 365,
366, 367, 368, 369, 370, 371,
372, 373, 374, 375, 376, 377,
378, 379, 380, 381, 382, 383,
384, 385, 386, 387, 388, 389,
390, 391, 392, 393, 394, 395,
396, 397, 398, 399, 400, 401,
402, 403, 404, 405, 406, 407,
408, 409, 410, 411, 412, 413,
414, 415, 416, 417, 418, 419,
420, 421, 422, 423, 424, 425,
426, 427, 428, 429, 430, 431,
432, 433, 434, 435, 436, 437,
438, 439, 440, 441, 442, 443,
444, 445, 446, 447, 448, 449,
450, 451, 452, 453, 454, 455,
456, 457, 458, 459, 460, 461,
462, 463, 464, 465, 466, 467,
468, 469, 470, 471, 472, 473,
474, 475, 476, 477, 478, 479,
480, 481, 482, 483, 484, 485,
486, 487, 488, 489, 490, 491,
492, 493, 494, 495, 496, 497,
498, 499, 500, 501, 502, 503,
504, 505, 506, 507, 508, 509,
510, 511, 512, 513, 514, 515,
516, 517, 518, 519, 520, 521,
522, 523, 524, 525, 526, 527,
528, 529, 530, 531, 532, 533,
534, 535, 536, 537, 538, 539,
540, 541, 542, 543, 544, 545,
546, 547, 548, 549, 550, 551,
552, 553, 554, 555, 556, 557,
558, 559, 560, 561, 562, 563,
564, 565, 566, 567, 568, 569,
570, 571, 572, 573, 574, 575,
576, 577, 578, 579, 580, 581,
582, 583, 584, 585, 586, 587,
588, 589, 590, 591, 592, 593,
594, 595, 596, 597, 598, 599,
600, 601, 602, 603, 604, 605,
606, 607, 608, 609, 610, 611,
612, 613, 614, 615, 616, 617,
618, 619, 620, 621, 622, 623,
624, 625, 626, 627, 628, 629,
630, 631, 632, 633, 634, 635,
636, 637, 638, 639, 640, 641,
642, 643, 644, 645, 646, 647,
648, 649, 650, 651, 652, 653,
654, 655, 656, 657, 658, 659,
660, 661, 662, 663, 664, 665,
666, 667, 668, 669, 670, 671,
672, 673, 674, 675, 676, 677,
678, 679, 680, 681, 682, 683,
684, 685, 686, 687, 688, 689,
690, 691, 692, 693, 694, 695,
696, 697, 698, 699, 700, 701,
702, 703, 704, 705, 706, 707,
708, 709, 710, 711, 712, 713,
714, 715, 716, 717, 718, 719,
720, 721, 722, 723, 724, 725,
726, 727, 728, 729, 730, 731,
732, 733, 734, 735, 736, 737,
738, 739, 740, 741, 742, 743,
744, 745, 746, 747, 748, 749,
750, 751, 752, 753, 754, 755,
756, 757, 758, 759, 760, 761,
762, 763, 764, 765, 766, 767,
768, 769, 770, 771, 772, 773,
774, 775, 776, 777, 778, 779,
780, 781, 782, 783, 784, 785,
786, 787, 788, 789, 790, 791,
792, 793, 794, 795, 796, 797,
798, 799, 800, 801, 802, 803,
804, 805, 806, 807, 808, 809,
810, 811, 812, 813, 814, 815,
816, 817, 818, 819, 820, 821,
822, 823, 824, 825, 826, 827,
828, 829, 830, 831, 832, 833,
834, 835, 836, 837, 838, 839,
840, 841, 842, 843, 844, 845,
846, 847, 848, 849, 850, 851,
852, 853, 854, 855, 856, 857,
858, 859, 860, 861, 862, 863,
864, 865, 866, 867, 868, 869,
870, 871, 872, 873, 874, 875,
876, 877, 878, 879, 880, 881,
882, 883, 884, 885, 886, 887,
888, 889, 890, 891, 892, 893,
894, 895, 896, 897, 898, 899,
900, 901, 902, 903, 904, 905,
906, 907, 908, 909, 910, 911,
912, 913, 914, 915, 916, 917,
918, 919, 920, 921, 922, 923,
924, 925, 926, 927, 928, 929,
930, 931, 932, 933, 934, 935,
936, 937, 938, 939, 940, 941,
942, 943, 944, 945, 946, 947,
948, 949, 950, 951, 952, 953,
954, 955, 956, 957, 958, 959,
960, 961, 962, 963, 964, 965,
966, 967, 968, 969, 970, 971,
972, 973, 974, 975, 976, 977,
978, 979, 980, 981, 982, 983,
984, 985, 986, 987, 988, 989,
990, 991, 992, 993, 994, 995,
996, 997, 998, 999, 1000

Maassenstein & Vogler A.G.

Annahme für alle
Anzeigen u. Zeitungen der Welt
Mannheim P. 21

Zur Jeden Kritik und Vermögen zu erwerben

durch neue einzigartige Methode D. R. P., Besitze
zu verleben, etwas Kapital erforderlich. Absolut
reell, leichte Arbeit. 2. 61
Näheres unter H. 196 L. durch Maassenstein
& Vogler, A.G., Mannheim.

Lebens- stellung.

Bei diesem Zeitungs-
vertrag wird die einträg-
liche Stellung des

Stapeldruckers für Inferaten-Acquisition

frei. Nur gebildete in-
telligente und redige-
wände Herren wollen
sich melden unter A. 109 H.
bei Maassenstein & Vogler,
A.G., Mannheim.

100 Stück maschinen- gezeichnete Badeleine.

beständig zu 100 Stk.
pro Stück ab 100 Stk. Talhans
zur beschleunigten Lieferung
abzugeben. 2759
Anfragen unter H. 2483
an Maassenstein & Vogler,
A.G., Mannheim.

Nur solange Vorrat

1 Partie reinwoll. helle Blusenstoffe

ohne Rücksicht auf Qualität zum Ausschuchen, per Meter 90 Pf. u. 1.10
Regulärer Preis viel höher.

F 2, 7. J. Lindemann F 2, 7.

Vermischtes.

Herr Nr. 564
Bitte Preise abholen! unter Off.
Nr. 544 in der Exp. des Bl. 1498

Wie beseitigt man eine Tätowierung?

Interessanten wollen
ihre Adresse gefl.
unter Nr. 1482 an die
Expedition d. Bl. ein-
reichen.

KANDER

G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Wohlfeile Woche

Verkauf solange Vorrat.

In allen Abteilungen **Wohlfeile** Waren zu **Wohlfeilen** Preisen.

- | | | | |
|---|--|--|--|
| Wassergläser Stück 2 Pfg. | Grosse Porzellan-Unterteller Stück 3 Pfg. | Kirschenentkerner Stück 8 Pfg. | Amerik. Wäscheklammern 100 Stück 28 Pfg. |
| Salz- u. Pfeffermenagen Stück 3 Pfg. | Grosse Porzellan-Milchkannen zum Aussehen, Stück 10 Pfg. | Rettigschneider mit Messingring Stück 13 Pfg. | Küchen-Konsolen mit Ueberhandhändler u. 3 Porzellanschildern, extra stark Stück 42 Pfg. |
| Kinderflaschen Stück 2 Pfg. | Grosse Porzellan-Kaffeekannen zum Aussehen, Stück 38 Pfg. | Fruchtpressen Stück 68 Pfg. | Grosse Lamperiebürsten Stück 12 Pfg. |

- | | | | |
|-------------------------------------|--|---|-------------------------------------|
| Triumpfstühle Stück Mk. 1,55 | Solinger Bestecke m. sehr kant. Griff u. durchg. Heft. Messer und Gabel 32 Pfg. | Britannia-Esslöffel Stück 8 Pfg. | Spirituskocher Stück 19 Pfg. |
|-------------------------------------|--|---|-------------------------------------|

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Eine Partie Tee-Servietten darunter reinleinenen Qualitäten, weiss mit farbiger Bordüre zum Aussehen Stück 15, 8, 3 Pfg. | Eine Partie Servietten darunter vorzügliche, reinleinenen Qualitäten sonstiger Preis bis 85 Pfg. z. Aussehen St. 48, 38, 25 Pfg. | Ein Posten schwere Gerstkorn-Handtücher mit farbiger Kante 1/4 Dutzend 95 Pfg. | Eine Partie einzelne reinleinenen und halbleinenen Handtücher sonst. Preis bis M. 1,25 zum Aussehen Stück 48 Pfg. |
|--|---|---|---|

- | | | | |
|--|---|---|--|
| Ein Posten graue Drell-Handtücher gute Qualität 1/4 Dutzend 98 Pfg. | Ein Posten weisse Drell-Handtücher mit farbigen Streifen, solide Qualität 1/4 Dutzend Mk. 1,25 | Ein Posten weisse Drell-Tischtücher gute Qualität, ca. 120 cm lang Stück 68 Pfg. | Ein Posten weisse Jacquard-Tischtücher ca. 130 cm lang, halbbare Qualität Stück 98 Pfg. |
|--|---|---|--|

- Ein grosser Gelegenheitsposten
- ## Woll-Mousseline
- In vielen aparten Dessins
- | | | | |
|-------------------------------------|------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| sonstiger Preis bis Mk. 1,50 | Serie I 45 Pfg. Meter | Serie II 68 Pfg. Meter | Serie III 85 Pfg. Meter |
|-------------------------------------|------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|

- | | | | |
|--|--|---|---|
| Eine Partie Pereal und Zephyr in modernen Dessins Meter 25 Pfg. | Ein Posten baumwollene kräftige Qualität in nur dunklen Dessins Meter 48 Pfg. | Ein Posten Organdys in hellen und dunkeln Dessins zum Aussehen Meter 58 Pfg. | Ein Posten Foulard-Satins zum Aussehen marine und schwarz Fond, in den neuesten Ausmusterungen Meter 68 Pfg. |
|--|--|---|---|

- | | | | | | |
|---|--|---|--|---|---|
| Damen-Faltengürtel mit Stahlpoints besetzt Stück 38 Pfg. | Ripspique-Kinder-Kragen mit Stickerel Stück 28 Pfg. | Damen-Reform-Träger-Schürzen aus echtfarbigem Siamosen mit Besatz und Achselvolant Stück 78 Pfg. | Kinder-Hänger-Schürzen aus echtfarbigem Siamosen mit Besatz und Kragen-Volant für das Alter bis 5 Jahre passend, zum Aussehen Stück 48 Pfg. | Durchbrochene schwarze Damen-Strümpfe englisch lang Paar 58 Pfg. | Farbige Damen-Strümpfe vollständig durchbrochen mit Doppel-Perse und Spitze englisch lang, jederfarbig, champagne, hellgrün Paar 68 Pfg. |
|---|--|---|--|---|---|

- | | | | |
|--------------------------------------|--|---|---|
| 3 Stück Palmitinseife 45 Pfg. | 4 Paket Shampoo schwarze Kopf 48 Pfg. | 1 grosse Flasche Kölnisch Wasser Johann Maria Farina 48 Pfg. | 3 Stück Buttermilchseife 52 Pfg. |
|--------------------------------------|--|---|---|

- | | |
|---|--|
| Eine Partie Damen-Halb- u. Fingerhandschuhe zum Aussehen Serie I Paar 38 Pfg. Serie II Paar 28 Pfg. Serie III Paar 18 Pfg. | Eine Partie extra schwere Jacquard-Frottierhandtücher mit geknüpfter Franze Stück 98 Pfg. |
|---|--|

- | | | | |
|--|---|--|--|
| Damen-Lasting-Pantoffeln m. Ledersohlen u. Fleck Paar 98 Pfg. | Herrn-Gord-Pantoffeln m. Ledersohlen u. Fleck Paar 85 Pfg. | Damen-Spangenschuhe mit Ledersohle und Absatz Paar Mk. 1,95 | Segeltuchschuhe m. brauner Ledergarn. guter Leder u. Fleck Kinder- Paar 95 Mädchen- Paar 1,25 Damen- Paar 1,48 Herren- Paar 1,68 |
|--|---|--|--|

Wohlfeile Süssigkeiten

Aus der Lebensmittel-Abteilung

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Feinste Vanille Haushalt-Schokolade garantiert rein Pfund 58 Pfg. | Feinste Pfeffermünzpastillen Rolle 3 Pfg. | Laubenheimer 1/2 Flasche 65 Pfg. | Neue italienische Kartoffeln Pfund 10 Pfg. |
| Feinste Vanille Bruch-Schokolade 1/4 Pfund 18 Pfg. | Feinstes Marzipanbrot 1/4 Pfund 18 Pfg. | Königsbacher Rotwein 1/2 Flasche 68 Pfg. | Feinster Tafel-Honig 1 Pfund-Glas 55 Pfg. |
| Saroth-Sahnen-Creme-Schokolade Tafel 8 Pfg. | Feinstes russisches Brot 1/4 Pfund 23 Pfg. | Bordeaux medoc 1/2 Flasche 85 Pfg. | Kondensierte Milch Marke Milchmädchen Dose 47 Pfg. |

- | | | |
|--|-----------------------------------|--|
| Im Erfrischungsraum Erdbeeren mit Schlagsahne Portion 10 Pfg. | Gefrorenes Portion 10 Pfg. | Elektrischer Personen-Fahr-Stuhl nach allen Etagen im Betrieb. |
|--|-----------------------------------|--|

Grosser Räumungs-Verkauf

Nur Montag, Dienstag, Mittwoch

In allen Abteilungen sind grosse Posten Waren besonders billig ausgelegt.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Einige Beispiele:

Verkauf solange Vorrat.

Kleider- und Seidenstoffe

1 Posten **Seidenfoulards** sonst bis 2.25 sonst bis 1.45
jetzt Mtr. 1.20 M. jetzt Mtr. 68 Pl.

1 Posten **Kleider-Voiles** in glatt und gemustert,
90/110 cm breit
Ser. I regulär bis 4.75 Ser. II regulär bis 2.50 Ser. III regulär bis 1.50
jetzt Mtr. 2.25 M. jetzt Mtr. 1.25 M. jetzt Mtr. 75 Pl.

1 Posten **Blusenstoffe u. Flanelle** regulär bis 2.60
jetzt Mtr. 1.20 M.

1 Posten **Waschstoffe:** in grosser Muster-Auswahl
Ser. I Mtr. 75 Pl. Ser. II 40 Pl. Ser. III 30 Pl. Ser. IV 10 Pl.

Grosse Posten **Reste u. Coupons:** Waschstoffe, Hemdenstoffe,
Schürzenstoffe, Handtuchstoffe,
Pelzpiqué, Croisé etc. etc.
Jeder Rest Serie I 85 Pfg. Serie II 1.35 Mk.

15%

Rabatt

auf
Sonnen-Schirme
und
**Herren- u. Knaben-
Stroh-Hüte**

Stickereien und Spitzen.

ca. 5000 Meter Schweizer Stickerei in Madapolam und Cambric
in Stücken à 4.10 Mtr., nur gute Qualitäten

Serie I 68 Pfg., Serie II 1.10 Mk., Serie III 1.35 Mk., Serie IV 1.65 Mk.

Ein Posten **Valencienne-Einsätze** Meter 5 Pfg.

Ein Posten **Valencienneeinsätze u. Spitzen** Meter 32, 20, 15, 10 Pfg.

Stickereien-Garnituren, Kragen mit Manschetten Garnitur 35, 48, 65, 78 Pfg.

Stickerei-Umlegekragen, Bäffchen Stück 8, 15, 18, 28 Pfg.

Jackett-Garnituren Kragen mit Manschetten aus Valenciennes u. Batist Garnitur 1.25, 2.40 Mk.

Unterrock-Volants Meter 1.10, 1.45 Mk.

Handschuhe

Ein Posten **Damen-Halb-Handschuhe**
mit Spitze Paar 12 Pfg.

Ein Posten **Damen-Halb-Handschuhe**
2 Druckknöpfe Paar 68, 38, 28 Pfg.

Ein Posten **seiden. Herren-Kravatten**
in allen Formen Stück 35 Pfg.

Strümpfe

Ein Posten **Damen-Strümpfe**
starke Qualität Paar 32 Pfg.

Ein Posten **Damen-Strümpfe**
gewebt 4 Paar 28, 19 Pfg.

Ein Posten **Herren-Socken**
ohne Naht Paar 38, 28, 19 Pfg.

Ein Posten **Herren-Oberhemden**
farbige Stück Mk. 1.95

Trikotagen

Herren-Hemden Macco oder Reform
klein, mittel, gross
Mk. 0.95, 1.10, 1.25

Herren-Hosen Macco oder Reform
Mk. 0.95, 1.10, 1.25

Herren-Jacken Macco oder Reform
Mk. 1.-, 1.10, 1.20

Herren-Netzjaken
30, 40, 50 Pfg.
Herren-Sporthemden
Mk. 1.25, 1.45, 1.65
Knaben-Sweaters Ringelmuster
Mk. 0.95, 1.20, 1.45

Schuhwaren

Ein Posten farbige und schwarze
Kinderschuhe, Grössen 18/22
Spangen-, Schnür- u. Ohrenschnür Paar 1.10

Ein Posten dauerhafte
Frauen-Hauspantoffel
mit Ledersohle Serie I Serie II
Stück 75 Pfg. 95 Pfg.

Ein Posten braune Spangenschuhe
mit Absatz Paar Mk. 2.50

Ein Posten braune und rote
Knopf- u. Schnürstiefel, echt Ziegenleder
Mädchen-Grösse 27/30 31/35
Stück Mk. 3.50 4.25

Parfümerie

1 Posten **Toilettenseife** St. 6 Pf.

„ **Toilettehandspiegel** „ 25 „

„ **Toilettestellspiegel** „ 9 „

„ **Rasiergarnituren** „ 38 „

„ **Celluloidseifendosen** „ 24 „

„ **Franzbranntwein** „ 45 Pfg.

„ **Bay-Rum** „ 45 Pfg.

„ **Eau de Quinine** „ 45 Pfg.

Grosse Posten

Korsetts

selten billig

Korsett

Gürtel aus
Jacquardrell,
zweiseitiger
Spitzengarnitur
Stück **50** Pfg.

Korsett

crème Tüll mit Gürtel
und Bänddurchzug
oder:
graner Drell, 6 Spiral-
federn und Bänddurchzug
Stück Mk. **1.00**

Korsett

Empirfacon mit eleganter
Spitzengarnitur und Email
Bänddurchzug, in weiss,
blau, lila, naturgrün
oder: Fischgrau-Drell mit
Gürtel und Spiralfedern,
garant. **Walfischbein**
Stück Mk. **1.50**

Korsett

Frackfacon, Taillenband
und aparter Spitzen-
Garnierung
oder:
Satin-Drell mit abge-
stepptem Gürtel
Stück Mk. **2.00**

Teppiche und Gardinen

Mit 20% Extra-Rabatt

Restbestände — Läuferstoffe in Längen von 1, 2, 3-6 Meter
Restbestände — Gardinen in Längen von 3, 4, 6-12 Meter
Restbestände — Gardinen, abgepasste Fenster 1, 2, 3-4 Paar
Restbestände — Tür- und Fensterbehänge abgepasst 1, 2, 3 Paar
Restbestände — Einzelne Steppdecken, Tüllbettdecken, Woll-
decken, Tuch- u. Plüschischdecken enorm billig.

Ganz besonders aufmerksam machen wir auf einen grossen Posten
Teppiche aller Grössen, teils im Fenster gelitten, teils mit kaum merklichen
Webfehlern, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Auf sämtliche
garnierte
Damen-Hüte
gewähren wir bis
50%
Rabatt.

Haushaltungs-Artikel

Ein grosser Posten **Vorrats-Tonnen** mit Deckel Stück 32 Pfg.

Ein grosser Posten **Gewürztonnen** mit Deckel Stück 4 Pfg.

Eine Partie **Emaille-Deckel** Serie I Serie II
teils mit kleinen Fehlern Stück 10 Pfg. 20 Pfg.

Ein grosser Posten **Kaffeemühlen** Holz gross Mk. 1.25 Block 58 Pfg.

Ein grosser Posten **Schrubber** 4 reihig Stück 22 Pfg.

Ein grosser Posten **Lamperiebürsten** 4 reihig Stück 12 Pfg.

Eine Partie **grosse Giesskannen** Stück Mk. 1.25

Papierwaren

Album mit 12 Mann-
heimers Ansichten 30 Pfg.

50 Bogen u. Couverts 38 Pfg.
(Billetpost)

100 Bogen u. Couverts 65 Pfg.
(Billetpost)

50 Bogen u. Couverts 90 Pfg.
(ff. Elfenbein Billetpost)

50 Bogen u. Couverts 90 Pfg.
(ff. Rapp Billet)

100 Billetkarten 90 Pfg.
(Elfenbein)

100 Bl. Butterbrotpap. 19 Pfg.
(tattlich)

Reiselektüre, Romane enorm billig.

Damen-Putz

Eine grosse
Partie **garn. u. ungar. Damenhüte**

Serie I 25 Pl. Serie II 50 Pl. Serie III 75 Pl. Serie IV 1.50

Ein Posten **Blumen u. Laub**, darunter gebund. Piqué
einzelne Blumen wie
auch Ranken

Serie I 25 Pfg. Serie II 50 Pfg. Serie III 85 Pfg.

Damen-Sportmützen in verschiedenen
Façons und Qualitäten

Serie I 75 Pfg. Serie II Mk. 1.25 Serie III Mk. 1.75

Ein Posten **Mädchen-Feston-Hüte**

Serie I Mk. 1.95 Serie II Mk. 2.50 Serie III Mk. 3.50

Damen-Konfektion

Waschrock mit plissiertem Volant und
Bordenbesatz Mk. 1.50

Unterrock aus farbig gestreiftem Stoff mit
dopp. plissiertem Volant Mk. 1.95

Unterrock aus Lüster, grosses Farbensortiment
mit doppelt plissiertem Volant und Besatz Mk. 2.85

Kostüme in Bolero- und Jackenfacon und
kartierten Stoffen Mk. 18.-, 14.50

Ein Posten **Backfisch-Kostüme** Bolero- u.
Saccifacon Stück Mk. 9.50

Ein Posten **wollene Blusen** aus Satin-Tuch,
Voile, Cheviot Stück Mk. 7.50

Ein Posten **seid. Blusen** in hellen und dunklen
Farben Mk. 13.-, 9.50

Lederwaren

Ein Posten **Kettentaschen** Mk. 1.45

Ein Posten **Lackledergürtel** 58 Pfg.

Ein Posten **Ledergürtel** Mk. 1.25

mit Rückenschlaufe schw. u. weiss

Ein Posten **Damen- und Herren-
Portemonnaies** 95 Pfg. 45 Pfg.

Ein Posten **Wandteller** Kupfer
imit. 85 Pfg.

Ein Posten **Bäumchen** Heder-
meier 38 Pfg.

Herm. Schmoller & Co

